

Informationsvorlage

- öffentlich -

Drucksache Nr. 032/FB3/2017



Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Stadtausschuss	24.04.2017	nicht öffentlich
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	08.05.2017	öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister, Herr Scheler

Betreff: Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Eilenburg für das
Wirtschaftsjahr 2015

Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Eilenburg für das Wirtschaftsjahr 2015 zur Kenntnis.

Scheler
Oberbürgermeister

Problembeschreibung/Begründung:

Gemäß § 99 Absatz 2 SächsGemO hat die Gemeinde zur Information der Stadträte und Einwohner einen Bericht über die Eigenbetriebe und Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bis 31.12. eines jeden Jahres vorzulegen.

Die Möglichkeit der Einsichtnahme in den Beteiligungsbericht ist gemäß § 99 Absatz 4 SächsGemO ortsüblich bekanntzumachen.

finanzielle Auswirkungen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	-----------------------------	--

Gremium	Bemerkung
Stadtausschuss	zur Kenntnis genommen
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	



Beteiligungsbericht

der Großen Kreisstadt

Eilenburg

für das Wirtschaftsjahr

2015

Gemäß § 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2015 führt die Stadtverwaltung Eilenburg die jährliche Berichterstattung und Information für Stadtratsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklung und wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen und Zweckverbände fort, an denen eine Beteiligung besteht. Damit besteht transparent die Möglichkeit Einblick in die Kommunalverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche zu nehmen. Der vorliegende Beteiligungsbericht dient zum einen als Informationsinstrument für die städtischen Entscheidungsträger in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion und zum anderen der Schaffung eines Einblicks für die interessierte Öffentlichkeit.

Die Anzahl der Beteiligungen blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Unmittelbar beteiligt ist die Stadtverwaltung Eilenburg an der SWE (Stadtwerke Eilenburg GmbH), der EWV (Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft), der Remondis GmbH und der KBE (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia). Mittelbar ist die Stadt an der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH beteiligt. Die Kulturunternehmung Eilenburg wird als städtischer Eigenbetrieb geführt. Die Stadtverwaltung Eilenburg ist weiterhin Mitglied in zwei Zweckverbänden: dem Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“ und dem Versorgungsverband Eilenburg – Wurzen.

Der Beteiligungsbericht 2015 umfasst einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Eilenburg an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Dieser Überblick enthält neben den Darstellungen zum Beteiligungsstand, zu den Aufgaben bzw. der Aufgabenerfüllung der Gesellschaften und Verbände auch Angaben zur aktuellen Entwicklung jedes kommunalen Unternehmens, Eigenbetriebs und Zweckverbandes, dies jeweils untersetzt mit wichtigen Unternehmensdaten und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen.

Grundlage für den vorliegenden zusammenfassenden Überblick sind die geprüften, ersatzweise auch vorläufigen, Jahresabschlüsse 2015 und Daten aus den Jahresabschlüssen des Wirtschaftsjahres 2014.

Auch im Berichtsjahr 2015 wurde die Arbeit in den Beteiligungsunternehmen so fortgesetzt, dass der Stadtverwaltung Eilenburg keine finanziellen Risiken entstanden sind. Die Ergebnisse der einzelnen Unternehmen zeigen, dass sie in der Lage sind, ihre Aufgaben effektiv und zuverlässig zu erfüllen. Die wesentlichen Risiken für die städtischen Beteiligungen sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin von der spartenbezogenen Marktentwicklung und immer mehr auch durch europäische Regelungen geprägt.

Der Bericht entstand nach den gesetzlichen Grundlagen der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen, § 99.



Ralf Scheler
Oberbürgermeister

Eilenburg, 04.04.2017

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Definition der Kennzahlen	3
A Beteiligungsübersicht.....	4
A.1 Beteiligungen der Stadt	5
A.2 Zweckverbände der Stadt	5
B Finanzbeziehungen	6
B.1 Gewinnausschüttungen	6
B.2 Zuschüsse	6
B.3 Umlagen an Zweckverbände.....	6
B.4 Darlehen/Bürgschaften u. ä.	6
B.4.1 Darlehen.....	6
B.4.2 Bürgschaften.....	7
B.4.3 Überblick Sicherheiten 2015	7
B.5 Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen 2015	8
C Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg	9
C.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	9
C.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH.....	15
C.3 REMONDIS Eilenburg GmbH.....	22
C.3.1 Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH	27
C.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	32
C.5 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“	37
D Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg	44
D.1 Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“	44
D.2 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen	51
E Auswirkungen der Jahresabschlüsse auf die städtische Vermögensrechnung	59

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
ATZ	Altersteilzeit
AV	Anlagevermögen
Az.	Aktenzeichen
AZV	Abwasserzweckverband
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister
bzw.	Beziehungsweise
bspw.	Beispielsweise
c.a.	circa
DEHSt	Deutsche Emissionshandelsstelle
DKB	Deutsche Kreditbank AG
DMBilG	D-Mark Bilanzgesetz
Dr.	Doktor
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
einschl.	einschließlich
etc.	et cetera
EUR	Euro
EWV mbH	Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
EWV	Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH
GA	Geschäftsanteil der Stadt
gem.	gemäß
GK	gezeichnetes Kapital der Stadt/Muttergesellschaft
GM	Geschäftsanteil der Muttergesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH i.G.	GmbH in Gründung
HGB	Handelsgesetzbuch
IT	Informationstechnik
i.H.v.	in Höhe von
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
KG	Kommanditgesellschaft
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetz
LBBW	Landesbank Baden - Württemberg
lfd.	laufend
LOB	Leistungsorientierte Bezahlung
mg/kg TM	Milligramm je Kilogramm Trockenmasse
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MHB	Münchener Hypothekenbank
Mind.	mindestens
Mio.	Million
MW	MegaWatt
NL	Niederlassung
Nr.	Nummer
OBM	Oberbürgermeister
o.g.	oben genannte
OT	Ortsteil
PE	Patronatserklärung
qm	Quadratmeter
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RL SWW	Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk
SAB	Sächsische Aufbaubank – Förderbank -

SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SoPo	Sonderposten
stellv.	stellvertretend
Str.	Straße
SWE	Stadtwerke Eilenburg GmbH
SWE GmbH	Stadtwerke Eilenburg GmbH
TEHG	Treibhausgas-. Emissionshandelsgesetz
TEUR	Tausend Euro
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
u. ä.	und ähnliches
u. a.	unter anderem
VEW	Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen
Vj.	Vorjahr
WEMAG	Westmecklenburgische Energieversorgung AG
ZuV	Zuteilungsverordnung
§	Paragraf
%	Prozent

Definition der Kennzahlen

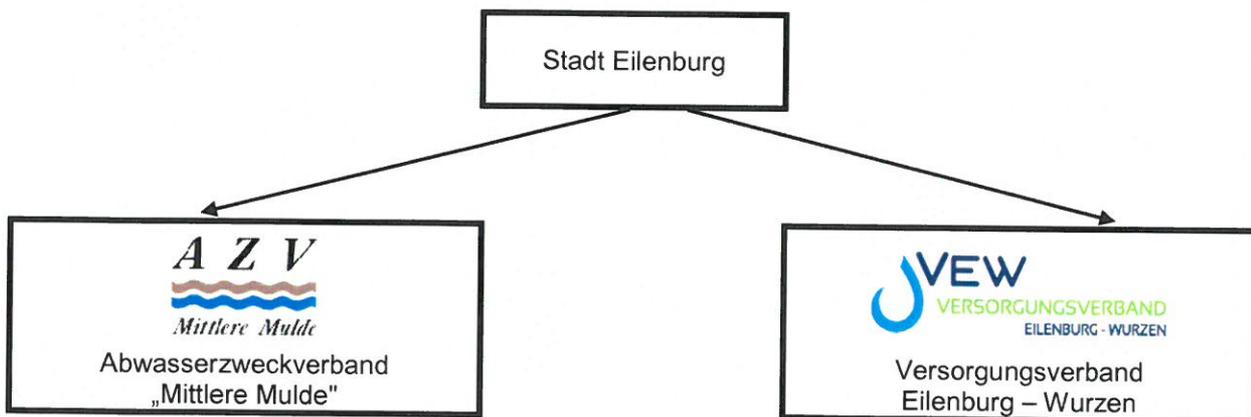
Materialintensität/ Materialaufwandsquote	=	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalintensität	=	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$
Personalaufwand pro Kopf	=	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Eigenkapitalanteil von Sonderposten} + \text{Ertragszuschüsse} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$
Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}}$
Anlagendeckungsgrad	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresergebnis vor Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

A Beteiligungsübersicht

Die Stadt Eilenburg ist im Berichtsjahr 2015 an drei Unternehmen unmittelbar beteiligt. Durch zwei unmittelbare Beteiligungen ist die Stadt an je einem weiteren Unternehmen mittelbar beteiligt. Die EWV mbH stellt eine Eigengesellschaft der Stadt dar. Die Kulturunternehmung Eilenburg wird als Eigenbetrieb geführt.

Stadt Eilenburg			
Eigengesellschaft	Beteiligungen		Eigenbetrieb
	unmittelbar	mittelbar	
<p>EWV Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungs- Gesellschaft mbH</p> <p>GA: 100% GK: 26.000 EUR</p>	<p>SWE Stadtwerke Eilenburg GmbH</p> <p>GA: 51% GK: 530.400 EUR</p> <p>REMONDIS Eilenburg GmbH</p> <p>GA: 47,2% GK: 61.360 EUR</p> <p>KBE Kommunale Beteiligungs- gesellschaft mbH an der envia</p> <p>= 0,0372%</p>	<p>Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH</p> <p>GM: 100% GK: 76.750 EUR</p> <p>enviaM AG (1,73% KBE/ 20,45% KME)</p>	<p>Kulturunternehmung Eilenburg (Städtischer Eigenbe- trieb)</p>

Im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit ist die Stadt Eilenburg im Jahr 2015 Mitglied in zwei Zweckverbänden.



A.1 Beteiligungen der Stadt

Die Stadt Eilenburg verfügt über einen überschaubaren Bestand an Beteiligungen kommunaler Unternehmen, welche die Geschäftsfelder Wohnungswirtschaft, Versorgung und Entsorgung und den sozialen Dienstleistungsbereich umfassen.

Alle Gesellschaften konnten das Jahr 2015 mit positiven Ergebnissen abschließen. An die Gesellschafter erfolgten durch die Remondis Eilenburg GmbH und durch die Stadtwerke Eilenburg GmbH in 2015 Gewinnausschüttungen aus den erwirtschafteten Ergebnissen des Jahres 2014, die im Haushalt des Jahres 2015 der Stadt Eilenburg ersichtlich sind.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag in EUR	2015	2014
Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	152.618,80	79.348,32
Stadtwerke Eilenburg GmbH	757.230,17	858.953,96
Remondis Eilenburg GmbH	373.731,12	354.356,66

A.2 Zweckverbände der Stadt

Die Stadt Eilenburg ist Mitglied in zwei Zweckverbänden, die zum einen der Abwasserentsorgung und zum anderen der Wasserversorgung dienen. Die Zweckverbände werden einerseits nach kommunalem Haushaltsrecht - Doppik (AZV „Mittlere Mulde“) und andererseits nach Eigenbetriebsrecht (Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen) kostendeckend und ohne Gewinnerzielungsabsicht geführt.

B Finanzbeziehungen

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und den kommunalen Unternehmen beschränken sich für den Berichtszeitraum einnahmeseitig auf Gewinnausschüttungen und Konzessionsabgaben. Laufende Zuschüsse und Verlustabdeckungen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich. Außerhalb des Berichtszeitraumes bestehen weitere Darlehen, Bürgschaften und Sicherheiten, die jeweils im Haushalt der Stadt erläutert sind.

B.1 Gewinnausschüttungen

In den vergangenen Jahren waren folgende Gewinnausschüttungen haushaltswirksam zu verzeichnen.

Gewinnausschüttung in EUR (im Folgejahr der Gewinnerwirtschaftung)	2015	2014	2013
Stadtwerke Eilenburg GmbH	750.000,00 aus Gewinn 2014	700.000,00 aus Gewinn 2013	760.000,00 aus Gewinn 2012
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	321.969,37	300.504,75	326.262,30
REMONDIS Eilenburg GmbH	350.000,00 aus Gewinn 2014	300.000,00 aus Gewinn 2013	244.000,00 aus Gewinn 2012
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	139.057,10	119.191,80	96.942,66

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

B.2 Zuschüsse

Im Berichtszeitraum wurden keine laufenden oder investiven Zuschüsse an die Beteiligungen der Stadt gewährt.

Zur Finanzierung der Aufgaben des Eigenbetriebes Kulturunternehmung Eilenburg wurden im Jahr 2015 Mittel in Höhe von 800.000,00 EUR aus dem städtischen Haushalt aufgewendet.

B.3 Umlagen an Zweckverbände

Die Betriebskosten zur Straßenentwässerung an den AZV betragen im Berichtsjahr 206.414,89 EUR (im Vorjahr 208.971,46 EUR).

Weitere Umlagen zur Deckung des Finanzbedarfs der Zweckverbände waren nicht erforderlich.

B.4 Darlehen/Bürgschaften u. ä.

Finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt und den Beteiligungen bestehen in folgender Form:

B.4.1 Darlehen

Für das Objekt Grenzstraße 21-32 wurde der EWV mbH gemäß Beschluss des Stadtrates Nr. 83/02 vom 04.11.2002 ein Darlehen i. H. v. 607.414,77 EUR gewährt. Das Darlehen resultiert aus der Um-

schuldung eines Kommunaldarlehens bei der SAB zu Lasten der Stadt Eilenburg zur Erreichung günstigerer Konditionen. Zwischenzeitlich erfolgte eine Umschuldung zur L-Bank Baden-Württemberg. Der Schuldendienst wird durch die EWV mbH direkt und in voller Höhe an die L-Bank Baden-Württemberg geleistet. Zum 31.12.2015 wird ein Bestand von 310.463,24 EUR ausgewiesen.

Für das Projekt „Sanierung Wallstraße 7-9“ wurde auf Grundlage des Stadtratbeschlusses 8/2014 vom 03.02.2014 per 01.04.2014 durch die Stadt Eilenburg ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von 600.000,00 EUR an die EWV ausgereicht. Per 31.12.2015 wird diese Darlehen mit einem Bestand in Höhe von 490.000,00 EUR ausgewiesen.

Das Darlehen an den VEW ist ebenfalls mit einem Kredit verbunden, welcher durch die Stadt Eilenburg getilgt wird. Es erfolgt eine Weiterberechnung an den Versorgungsverband in jährlichen Raten. Das Darlehen valutiert zum 31.12.2015 in Höhe von 10.321,35 EUR.

Die Darlehen werden im Schuldenstand der Stadt Eilenburg nachgewiesen.

Darlehen	valutierender Betrag zum 31.12.2015
EWV	310.463,24 EUR
EWV	490.000,00 EUR
VEW	10.321,35 EUR

B.4.2 Bürgschaften

Durch die Stadt Eilenburg wurde eine Ausfallbürgschaft zu Gunsten der Stadtwerke Eilenburg GmbH (1.869,9 TEUR) übernommen, die durch eine Rückbürgschaft (916,2 TEUR = 49 % der Gesellschaftsanteile der WEMAG Schwerin) gedeckt ist. Daneben besteht eine weiche Patronatserklärung der Stadt Eilenburg bei der Commerzbank AG, NL Leipzig sowie eine weiche Patronatserklärung bei der Sachsen LB für die Stadtwerke Eilenburg GmbH (Tabelle Nr. 1-2). Haftungsansprüche gegen die Stadt ergeben sich aus weichen Patronatserklärungen im Regelfall nicht.

Im Zusammenhang mit der Umschuldung der MHB-Kredite der EWV mbH hat die Stadt Eilenburg gegenüber den Gläubigerbanken DKB und SAB Bürgschaften von insgesamt 1,5 Mio. EUR abgegeben. Es handelt sich hier um Ausfallbürgschaften, die im Falle der Zahlungsunfähigkeit zum Tragen kommen (Tabelle Nr. 3-4). Die Bürgschaft der EWV zugunsten der DKB wurde im Rahmen der Sanierungsverhandlungen tilgungsfrei gestellt.

B.4.3 Überblick Sicherheiten 2015

lfd. Nr.	Art	Grundlagen der Bürgschaft/ Patronatserklärung (PE)		Kreditstand zum 01.01.2015	Tilgung	Kreditstand zum 31.12.2015
		Kreditaufnahme/ Nenn- betrag	Jahr			
SWE						
1	Ausfallbürgschaft	1.869.880 EUR	1998	1.009.727 EUR	74.796 EUR	934.932 EUR
2	Stützungserklärung (weiche PE)	5.112.918 EUR	1998	500.588 EUR	142.000 EUR	358.588 EUR
EWV						
3	Ausfallbürgschaft (1.000 TEUR)	6.459.965 EUR	2007	1.000.000 EUR	5.049 EUR	994.951 EUR
4	Ausfallbürgschaft (500 TEUR)	3.180.000 EUR	2007	459.123 EUR	7.428 EUR	451.695 EUR

Avalprovisionen (= Entgelte für Übernahme von Bürgschaften, etc.) wurden von den Gesellschaften nicht erhoben.

B.5 Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen 2015

	EWV mbH	SWE GmbH	REMONDIS Eilenburg GmbH
Gründungsjahr	1993	1996	1991
Rechtsform	GmbH	GmbH	GmbH
Stammeinlage TEUR	26	1.040	130
Anteil der Stadt am Unternehmen in %	100,0	51,0	47,2
Anteil der Stadt an Stammeinlage in TEUR	26	530,4	61,36
Anzahl der Mitarbeiter einschl. Azubi	21	30	19
Umsatz in TEUR	8.752	13.548	2.881
Materialaufwand/Aufwand für Lieferungen und Leistungen in TEUR	4.700	9.188	1.177
Personalaufwand in TEUR	766	1.777	771
Abschreibungen in TEUR	1.507	710	254
Jahresüberschuss in TEUR	153	757	374
Bilanzsumme in TEUR	48.996	15.533	2.260
Anlagevermögen in TEUR	44.416	11.704	1.060
Umlaufvermögen in TEUR	4.580	3.806	1.200
Eigenkapital in TEUR	5.962	8.686	1.840
Rückstellungen in TEUR	202	1.856	163
Verbindlichkeiten in TEUR	42.127	4.756	257

C Einzeldarstellung der Beteiligungen der Stadt Eilenburg

C.1 Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1993)
Gesellschafter (Anteil):	Stadt Eilenburg (100%)
Stammkapital:	26.000,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	19 Angestellte und 2 Auszubildende
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung:	Frau Birgit Bendix-Bade, Trebsen
Gesamtprokura:	Frau Kerstin Hartfiel, Eilenburg
Mitglieder der Gesellschafter- versammlung:	Hubertus Wacker, Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg (bis 07/2015) Ralf Scheler Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg (ab 08/2015) Peter Burck Volker Enigk Christine Prochnow Carsten Schäfer Torsten Pötzsch
Wirtschaftsprüfer:	Wirtschaftsprüfer Ramona Luckner

Die Gesellschafterversammlung trat im Jahr 2015 zu zwei Sitzungen zusammen.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Eilenburger Wohnungsverwaltung war bis zum 31.12.1990 ein Kommunalbetrieb und wurde ab 01.01.1991 als Eigenbetrieb der Kommune geführt. Das volkseigene Vermögen sowie die anteiligen Verbindlichkeiten wurden damit in das Eigentum der Kommune überführt. Mit Wirkung zum 01.07.1993 wurde dieser Eigenbetrieb in die Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH umgewandelt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Grundstücke und Gebäude in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann sämtliche damit zusammenhängende zur Erreichung des Geschäftszwecks erforderliche Rechtsgeschäfte abschließen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind folgende Aspekte:

Deutschland und insbesondere Kommunen außerhalb der Ballungszentren sind mit einem bereits länger anhaltenden demografischen Wandel konfrontiert. Die Einwohnerzahlen sinken kontinuierlich und parallel dazu ist ein Alterungsprozess der Bevölkerung zu verzeichnen. Diese Entwicklung nimmt Einfluss auf den Wohnungsmarkt und trifft damit die EWV im Besonderen. Die Gesellschaft konnte die Leerstandsquote für Wohneinheiten durch Verkäufe von schlecht vermieteten Objekten im Jahr 2015 verbessern. Sie liegt aber immer noch über dem Branchendurchschnitt. Zum 31.12.2015 liegt die Leerstandsquote, bezogen auf die Wohnfläche bei 20,1 % (Vorjahr: 26,0 %) und 19,9% (Vorjahr 24,4%) bezogen auf die Wohneinheiten.

Die Bestände haben sich in den letzten Jahren stark verringert.

	2011	2012	2013	2014	2015
Wohnungseinheiten	2.051	1.979	1.977	1.977	1.827
Wohnfläche in qm	112.957	109.309	109.243	109.344	98.785
davon vermietet (Wohnfläche)	1.566 84.248	1.529 82.483	1.529 82.516	1.495 80.872	1.464 78.973
Vermietungsquote	74,6%	75,5%	75,5%	74,0%	79,9%
Gewerbeeinheiten	52	49	51	52	51
Gewerbefläche in qm	5.307	5.247	5.473	5.473	5.354
davon vermietet (Gewerbefläche)	40 4.379	42 4.726	42 4.872	42 4.872	46 4.952
Vermietungsquote	82,5%	90,1%	89,0%	89,0%	92,5%

die Vermietungsquoten beziehen sich auf die Wohn- bzw. Gewerbeflächen, Stand: 31.12.2015

Das Jahresergebnis der EWV in Höhe von 153 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr (79 TEUR) leicht verbessert. Grund dafür sind insbesondere niedrigere Finanzierungsaufwendungen als im Vorjahr. Auf Grund von Sondertilgungen und neuen Zinsvereinbarungen konnten die Zinsaufwendungen um 191 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Das Vermietungsergebnis sank leicht um 83 TEUR. Ursächlich waren die rückläufigen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung auf Grund der Verkäufe von Wohnbauten und Eigentumswohnungen.

Die Kernsanierung der Wallstr. 7-9 wurde im 2. Halbjahr 2015 fertiggestellt und die ersten Mieter konnten schon im August einziehen. Aufgrund der Sanierungen und Modernisierungen konnten bei Neuvermietungen höhere Mietpreise erzielt werden. Die durchschnittliche Kaltmiete bei den Neuvermietungen stieg auf 5,32 EUR/qm (Vorjahr 5,16 EUR/qm).

Die Liquiditätslage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert. Sämtliche fällige Verbindlichkeiten konnten zeitnah bedient werden. Die Investitionen sowie der Kapitaldienst für die aufgenommenen Darlehen konnten im Berichtszeitraum durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Verkaufserlösen aus den verkauften Objekten finanziert werden.

Die EWV hat ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Insbesondere die Entwicklung der Leerstandsquote kann bei weiterer Steigerung den künftigen Bestand der EWV gefährden. Die Liquiditätsquote ist in den letzten Jahren tendenziell rückläufig, dennoch liegt sie über dem Branchendurchschnitt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Risiken und Chancen des Unternehmens liegen in der nachhaltigen und sozialen Ausrichtung der Gesellschaft. So soll dem demografischen Wandel mit Konzepten zum lebenslangen Wohnen Rechnung getragen werden. Dabei bilden Wohnen im vertrauten Umfeld, Barrierefreiheit und wohnbegleitender Service eine Einheit. Vor diesem Hintergrund ist geplant, in den nächsten Jahren weiter die alters- und behindertengerechte Umbauten von Objekten durchzuführen. Die Finanzierung soll durch Kreditaufnahme, Zuschüsse und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgen.

Für 2016 und 2017 rechnet die Gesellschaft mit leicht positiven Jahresergebnissen.

Als Risiko werden im Lagebericht das Überangebot an Wohnungen in Eilenburg und das damit im Zusammenhang stehende Ertrags- und Liquiditätsrisiko zu nennen. Das in 2007 zwischen Gläubigern, Gesellschafterin und EWV geschlossene Sanierungskonzept soll die Liquidität der Gesellschaft langfristig sichern.

Das wesentliche Risiko der Gesellschaft liegt in der weiteren Entwicklung der Vermietungsquote. Die Ertrags- und Liquiditätssituation der EWV hängt in den kommenden Geschäftsjahren im Wesentlichen von dem Wohnungsmarkt in Eilenburg und der Marktpositionierung der EWV ab.

Die Vermietungsquote hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert (79,9% - bezogen auf Wohnfläche) und nähert sich damit den branchenüblichen Durchschnittswerten.

Die Stabilität und Sicherung der Liquidität der EWV ist von der Einhaltung und dem Bestehen der zwischen Gläubigern, Gesellschafterin und EWV geschlossenen Sanierungsvereinbarungen abhängig. Bislang besteht die Vereinbarung weiter fort.

Sollten die Erwartungen der Geschäftsführung hinsichtlich der Geschäftsentwicklung nicht eintreten, ist der Fortbestand der EWV wesentlich beeinträchtigt.

Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (EWV)
Bilanz zum 31.12.2015

A K T I V A		31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
- entgeltlich erworbene EDV - Software		2,00	2,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	44.375.309,45		45.706.676,57
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.768,00		24.237,00
		44.416.079,45	45.730.915,57
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
- noch nicht abgerechnete Betriebskosten		2.022.008,50	2.201.090,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	5.872,20		42.029,23
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	142.746,24		142.825,28
3. sonstige Vermögensgegenstände	432.834,77		403.004,35
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.976.490,47	1.978.315,88
		4.579.952,18	4.767.264,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00
Summe AKTIVA		48.996.031,63	50.498.180,51
P A S S I V A		31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00
II. Gewinnrücklagen			
- Sonderrücklage gem. §27 DMBilG	5.637.095,69		5.637.095,69
III. Bilanzgewinn	299.019,44		146.400,64
		5.962.115,13	5.809.496,33
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		705.281,45	361.481,68
C. Rückstellungen			
- sonstige Rückstellungen		201.928,45	179.557,09
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.977.651,10		40.828.387,31
2. erhaltene Anzahlungen	2.250.315,25		2.364.829,12
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183.921,25		235.193,53
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	148.787,97		125.195,26
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	530.000,00		570.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	36.031,03		24.040,19
- davon aus Steuern 9.401,00 EUR (Vorjahr: 8.524,25 EUR)			
		42.126.706,60	44.147.645,41
Summe PASSIVA		48.996.031,63	50.498.180,51

Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (EWV)
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	6.913.952,19	7.146.608,50
+ b) aus Verkauf von Grundstücken	1.681.938,50	50.515,00
+ c) aus Betreuungstätigkeit	76.990,92	74.097,84
+ d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	79.041,02	149.009,02
=	<u>8.751.922,63</u>	<u>7.420.230,36</u>
+ 2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes noch nicht abgerechneter Betriebskosten	-179.081,70	15.879,55
= 3. Gesamtleistung	<u>8.572.840,93</u>	<u>7.436.109,91</u>
+ 4. Sonstige betriebliche Erträge	141.118,49	993.083,88
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
- a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-3.013.718,33	-3.358.902,15
- b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.661.380,68	-70.231,45
- c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	-24.680,96	-29.980,02
	<u>-4.699.779,97</u>	<u>-3.459.113,62</u>
6. Personalaufwand		
- d) Löhne und Gehälter	-647.704,32	-645.453,70
- e) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-118.297,89	-119.275,87
- davon für Altersversorgung 2.692,48 EUR (Vorjahr: 1.742,48 EUR)		
	<u>-766.002,21</u>	<u>-764.729,57</u>
7. Abschreibungen		
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.506.817,04	-2.305.796,42
- 8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-234.682,87	-269.653,40
+ 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.530,92	23.761,20
- davon Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen 0,00 EUR (Vorjahr 2.454,67 EUR)		
- 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.367.629,06	-1.568.607,64
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen 4.525,91 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)		
= 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>152.579,19</u>	<u>85.054,34</u>
+/- 12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.770,84	281,38
- 13. sonstige Steuern	-2.731,23	-5.987,40
= 14. Jahresüberschuss	<u>152.618,80</u>	<u>79.348,32</u>
+ 15. Gewinnvortrag	146.400,64	67.052,32
= 16. Bilanzgewinn	<u>299.019,44</u>	<u>146.400,64</u>

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Eilenburger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2015	2014
Umsatzerlöse in TEUR	8.752	7.420
Materialintensität in %	54,82	46,52
Personalintensität in %	8,94	10,28
Anzahl Mitarbeiter, ohne Auszubildende	19	19
Abschreibungen in TEUR	1.507	2.306
Jahresergebnis in TEUR	153	79
Bilanzstichtag	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen in TEUR	44.416	45.731
Umlaufvermögen in TEUR	4.580	4.767
Eigenkapital in TEUR	5.962	5.809
Eigenkapitalquote (inkl. SoPo für Investitionszuschüsse) in %	13,6	12,2
Rückstellungen in TEUR	202	180
Verbindlichkeiten in TEUR	42.127	44.148
Anlagendeckungsgrad in %	13,4	12,7
Geschäftsjahr	2015	2014
Liquide Mittel am Anfang der Periode in TEUR	1.978	995
Mittelzufluss/-abfluss (Cashflow) aus		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	3.517	3.517
Investitionstätigkeit in TEUR	- 154	- 662
Finanzierungstätigkeit in TEUR	- 2.900	- 1.872
Liquide Mittel am Ende der Periode in TEUR	1.976	1.978

C.2 Stadtwerke Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Sydowstraße 1 04838 Eilenburg
Rechtsform:	GmbH (seit 1996) GmbH i.G. (1995)
Gesellschafter (Anteil):	Stadt Eilenburg (51%) WEMAG AG, Schwerin (49%)
Stammkapital:	1.040.000,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	10 gewerbliche Arbeitnehmer, 20 Angestellte
Organe der Gesellschaft:	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Frau Maike Trulson-Schult
Prokura:	-
Aufsichtsrat:	Hubertus Wacker (Vorsitzender), OBM Eilenburg (bis 07/2015) Ralf Scheler (Vorsitzender), OBM Eilenburg (ab 08/2015) Caspar Baumgart (stellv. Vorsitzender) Dr. Jürgen Claus Mathias Gürke Hans Poltersdorf (bis 09/2015) Frank Huke, (ab 09/2015) Hans-Joachim Häußler Rainer Weihmann Frank Heinkel Dirk Lembke
Wirtschaftsprüfer:	eureos GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Im Geschäftsjahr 2015 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats und eine Gesellschafterversammlung statt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 5. Dezember 1995 in das Handelsregister eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist mit der letzten Änderung vom 6. Dezember 2002 abgeschlossen worden. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird nach § 267 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft eingeordnet.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Wärme, Strom, Gas und Wasser, die Entsorgung von Abwasser, Dienstleistungen in den Bereichen Wärme und Energieservice, Straßenbeleuchtung, Telekommunikation und Erschließung sowie die Übernahme weiterer artverwandter wirtschaftlicher Aufgaben. Es bestehen Konzessionsverträge für Elektroenergie und für Gasversorgung mit der Stadt Eilenburg. Die Verträge haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Für die der Gesellschaft eingeräumten Rechte und für die von der Stadt übernommenen Pflichten zahlt die Gesellschaft an die Stadt Eilenburg eine Konzessionsabgabe auf der Grundlage der Konzessionsabgabenverordnung.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH steht weiterhin unter starkem Wettbewerbsdruck, hat sich jedoch mit neuen wettbewerbsfähigen Tarifen auf einem guten Niveau im Vergleich zu ausgewählten relevanten Wettbewerbern behaupten können. Insgesamt liegt der Versorgerwechsel der Gesamtkunden im Grundversorgungsgebiet für beide Marktsegmente (im Bereich Strom bei 15,7 %, im Bereich Gas bei 15,4 %) jeweils deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH versorgt im Konzessionsgebiet Eilenburg etwa 9.829 Strom- und 2.180 Gaskunden. Der zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden wurde seit dem Wirtschaftsjahr 2012 mit der Investition in ein Onlineprodukt außerhalb des Netzgebietes begegnet. Dort versorgt die Stadtwerke Eilenburg GmbH 205 Strom- und 38 Gaskunden.

Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2015 hatten insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr kühleren Witterungsverhältnisse, diese führten zu einem deutlich höherem Absatz bei Gas- und Fernwärmelieferungen.

Entgegen der Prognosen beeinflussten periodenfremde Erträge, geringere Fremdleistungen aus Personalgestellung, geringere Kosten für Instandhaltung und Rechtsberatung sowie die Auflösung von Rückstellungen das Jahresergebnis.

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2015 unter schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung. Die Stadtwerke Eilenburg GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen gegenüber dem Vorjahr um rund 102 TEUR höheren Jahresüberschuss in Höhe von 757 TEUR. Wesentliche Einflüsse auf das Ergebnis gingen von der Auflösung von Rückstellungen und von periodenfremden Erträgen aus. Darüber hinaus sind im Materialaufwand Kosten für den Gasbezug aufgrund einer Havarie in Höhe von TEUR 259 entstanden. Der in diesem Zusammenhang noch anstehende Rechtsstreit ist noch nicht abgeschlossen. Die Umsatzerlöse (abzgl. Energie- und Stromsteuer) mit rund 13,5 Mio. EUR sind um ca. TEUR 100 gegenüber dem Vorjahr (13,4 Mio. EUR) gestiegen.

Die Umsätze aus Gas- und Fernwärmelieferungen haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gestiegenen Absatzmenge erhöht. Durch die vertriebsseitigen Stromabsatzmengen und die Erlöse aus dem Ausgleich von EEG-Einspeisevergütungen (durch den Übertragungsnetzbetreiber) haben sich die Erlöse aus Stromlieferungen gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 1.574 getätigt. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 710 gegenüber. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete der Bereich Wärmeerzeugung und -verteilung mit der Erneuerung des Moduls 1 im BHKW und der Anpassung der Leittechnik, sowie die Bereiche Stromversorgung/ Netz und Gasversorgung/ Netz.

Die Liquiditätslage des Unternehmens war im Berichtsjahr ausgeglichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH wird sich weiterhin großen unternehmerischen Herausforderungen stellen müssen. Es ist damit zu rechnen, dass der verschärfte Wettbewerb im Strom- und Gasbereich sowie die sich zuspitzenden Bedingungen bei der Regulierung negative Auswirkungen auf die künftigen Unternehmensergebnisse haben werden. Durch Effizienzsteigerung und Ausweitung des Versorgungsgebietes sollen diese Ergebnisbelastungen ausgeglichen werden.

Angesichts der Chancen auf dem Energiemarkt setzt die Stadtwerke Eilenburg GmbH auf die nachhaltige Weiterentwicklung des Kerngeschäftes. Dies sichert die Zukunftsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg in einem Marktumfeld, in dem mittelfristig keine substanzielle Verbesserung zu erwarten ist. Den Auswirkungen stark verschlechterter Rahmenbedingungen im Energiesektor wird mit umfangreichen effizienzverbessernden Maßnahmen, strikter Investitionsdisziplin und der Erschließung von Vertragspotenzialen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems und sich verändernden Kundenbedürfnissen ergeben, begegnet.

Die Geschäftsführung sieht in den etwaigen Auswirkungen des Referentenentwurfs für die Novelle der Anreizregulierungsverordnung und des Gesetzesentwurfs zur „Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze“ ein nicht abschätzbares wirtschaftliches Risiko.

Für das Jahr 2016 wird mit insgesamt 13,5 Mio. EUR Erlösen und einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 523 TEUR gerechnet.

Die Umsatzentwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 zeigt sich mit 56 TEUR über dem Planansatz. Grundlage der Erlösplanung sind prognostizierte Abnahmemengen unter Annahme einer Kundenstruktur.

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH investiert in den Erhalt, die Erweiterung und die Modernisierung der Netzinfrastruktur, um auf langer Sicht eine zuverlässige Verteilung von Strom und Gas gewährleisten zu können. Im Geschäftsjahr 2016 ist eine deutlich höhere Investitionstätigkeit geplant, durch die Modernisierung nach dem KWK-Gesetz bietet sich die Chance, in eine effizientere Anlage zu investieren und eine Förderung in Form von KWK-Zuschlägen zu erhalten. Zudem wird die Stadtwerke Eilenburg GmbH von Effizienzgewinnen, niedrigen Instandhaltungskosten und potentiell höherer Zuverlässigkeit der modernisierten Technik profitieren.

Für die kommenden zwei Jahre sind Investitionen in einem Umfang von insgesamt 2.373 TEUR geplant. Für das Jahr 2016 wird davon ein Investitionsvolumen von ca. 1.669 TEUR eingesetzt. Die Investitionstätigkeit wird sich auf die Modernisierung des Moduls des BHKW, den Leitungsbau im Heißwassernetz der Fernwärmesparte sowie den Leitungsbau im Mittelspannungskabelnetz und den Stationsumbau von Mittelspannungsschaltanlagen im Bereich der Stromversorgung konzentrieren.

In der Gesamtbeurteilung wird damit gerechnet, dass der verschärfte Wettbewerb bei Strom und Gas sowie die zugespitzten Bedingungen bei der Regulierung negative Auswirkungen auf die künftigen Unternehmensergebnisse haben werden. Effizienzsteigerung und Ausweitung des Versorgungsgebietes sollen diese Ergebnisbelastungen ausgleichen. Für das Geschäftsjahr 2016 wird trotz der bestehenden Unsicherheiten mit einem Jahresergebnis in Höhe von 523 TEUR nach Steuern gerechnet. Diese Ergebnisprognose ist stärker als in der Vergangenheit mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet. Die Anforderungen an die Planerfüllung steigen insofern zunehmend und werden tendenziell unsicherer. Herausfordernd wird für das folgende Geschäftsjahr die vertriebsseitige Stabilisierung der Margen bleiben, wobei die Aufwendungen zur Erfüllung der nicht wertschöpfenden Regulierungsanforderungen bzw. der Anteil staatlich induzierter Kosten weiter ansteigen werden.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung in EUR (im Folgejahr der Gewinnerwirtschaftung)	2015	2014	2013
Gewinnausschüttung	750.000,00 aus Gewinn 2014	700.000,00 aus Gewinn 2013	760.000,00 aus Gewinn 2012
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	321.969,37	300.504,75	326.262,30

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

Konzessionsabgabe

Im Jahr 2015 wurden aufgrund der bestehenden Konzessionsverträge Elektroenergie und Gasversorgung Konzessionsabgaben/-abschläge in Höhe von insgesamt 401.144,06 EUR an die Stadt Eilenburg gezahlt.

Sicherheiten

Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert.

Kreditinstitut	Darlehenshöhe in TEUR	Besicherung
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Niederlassung Berlin	935	Ausfallbürgschaft der Stadt Eilenburg und der WEMAG AG
Commerzbank AG, Filiale Leipzig	359	Stützungserklärung der Stadt Eilenburg vom 28. April 2008 weiche Patronatserklärung der WEMAG AG vom 30. Mai 2008

Zusammenfassung aus dem Lagebericht

Hervorzuheben ist:

Die im Vergleich zum Vorjahr kühleren Witterungsverhältnisse führten zu einem höheren Absatz bei Gas- und Fernwärmelieferungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2014.

Die Gesellschaft steht weiter unter starkem Wettbewerbsdruck, hat sich jedoch mit neuen wettbewerbsfähigen Tarifen auf einem guten Niveau im Vergleich zu ausgewählten relevanten Wettbewerbern behaupten können.

Die Stadtwerke Eilenburg GmbH hat sich unter schwierigen Marktbedingungen im Berichtsjahr stabil entwickelt und einen Jahresüberschuss in Höhe von 757 TEUR erzielt.

Stadtwerke Eilenburg GmbH (SWE)
Bilanz zum 31.12.2015

A K T I V A	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	105.277,00	138.585,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	2.454.952,26	2.443.034,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.276.962,00	7.829.382,00
3. andere Anlagen, Betriebs – und Geschäftsausstattung	224.909,00	275.542,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	641.759,43	171.098,25
	<u>11.598.582,69</u>	<u>171.098,25</u>
	11.703.859,69	10.857.641,51
B. Umlaufvermögen		
I. Andere Vorräte		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	87.692,61	92.531,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.818.609,17	1.868.287,19
2. Forderungen gegen Gesellschafter	57.574,40	47.852,59
3. sonstige Vermögensgegenstände	414.018,44	632.623,13
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.427.838,20	2.948.894,91
	<u>3.805.732,82</u>	<u>5.590.189,16</u>
	3.805.732,82	5.590.189,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.375,54	4.582,68
Summe AKTIVA	<u>15.532.968,05</u>	<u>16.452.413,35</u>
P A S S I V A		
	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.040.000,00	1.040.000,00
II. Kapitalrücklagen	5.174.912,75	5.174.912,75
III. Gewinnvortrag	1.713.953,55	1.604.999,59
IV. Jahresüberschuss	757.230,17	858.953,96
	<u>8.686.096,47</u>	<u>8.678.866,30</u>
	8.686.096,47	8.678.866,30
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	18.359,32	28.093,36
C. Sonderposten für Zuwendungen	98.013,27	139.266,32
D. Sonderposten für Bauzuschüsse	118.494,37	157.673,56
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	57.696,00	55.517,00
2. Steuerrückstellungen	241.875,60	289.560,38
3. sonstige Rückstellungen	1.556.640,47	1.691.630,95
	<u>1.856.212,07</u>	<u>2.036.708,33</u>
	1.856.212,07	2.036.708,33
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.306.020,06	1.872.815,92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.021.103,36	1.287.368,16
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	95.159,40	2.280,20
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.333.509,73	2.249.341,20
davon aus Steuern 571.372,16 EUR (Vj. 554.885,91 EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 10.835,91 EUR (Vj. 710,87 EUR)		
	<u>4.755.792,55</u>	<u>5.411.805,48</u>
	4.755.792,55	5.411.805,48
Summe PASSIVA	<u>15.532.968,05</u>	<u>16.452.413,35</u>

Stadtwerke Eilenburg GmbH (SWE)
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	14.388.188,33	14.201.399,06
- a) Stromsteuer	- 504.725,64	-496.884,59
- b) Energiesteuer	-335.229,87	-299.002,36
=	13.548.232,82	13.405.512,11
+ 2. andere aktive Eigenleistungen	18.097,95	41.150,98
+ 3. sonstige betriebliche Erträge	574.870,52	342.475,38
= Gesamtleistung	14.141.201,29	13.789.138,47
4. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.410.586,07	-5.963.957,99
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.777.446,76	-2.546.079,88
	-9.188.032,83	-8.510.037,87
5. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	-1.500.472,54	-1.714.842,79
- b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.815,39 EUR (Vorjahr 2.377,82 EUR)	-276.857,74	-278.652,70
	-1.777.330,28	-1.993.495,49
- 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-710.382,94	-679.715,87
- 7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.282.231,40	-1.444.280,17
	-12.957.977,45	-12.627.529,40
+ 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.179,44	71.061,35
- davon aus Abzinsung 0,00 EUR (Vj. 34.673,88 EUR)		
- 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112.926,47	-102.004,51
- davon aus Abzinsung 21.918,39 EUR (Vj. 11.260,93 EUR)		
	-107.747,03	-30.943,16
= 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.075.476,81	1.130.665,91
- 11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	432.165,00	402.115,15
- 12. sonstige Steuern	-113.918,36	-130.403,20
= 13. Jahresüberschuss	757.230,17	858.953,96

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Eilenburg GmbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2015	2014
Umsatzerlöse (Strom, Gas, Fernwärme, sonstige) in TEUR	13.548	13.406
Materialintensität in %	67,7	63,3
Personalintensität in %	13,1	14,8
Anzahl Mitarbeiter	30	33
Abschreibungen in TEUR	710	680
Investitionen in TEUR	1.574	1.043
Jahresergebnis in TEUR	757	859
Bilanzstichtag	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen in TEUR	11.704	10.858
Umlaufvermögen in TEUR	3.806	5.590
Eigenkapital in TEUR	8.686	8.679
Eigenkapitalquote in %	55,9	52,8
Rückstellungen in TEUR	1.856	2.037
Verbindlichkeiten in TEUR	4.756	5.412
Anlagendeckungsgrad in %	74,2	79,9
Geschäftsjahr	2015	2014
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in TEUR	2.949	2.499
Mittelzufluss/-abfluss aus		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	367	2.460
Investitionstätigkeit in TEUR	-1.574	-1.043
Finanzierungstätigkeit in TEUR	-317	-967
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in TEUR	1.428	2.949

C.3 REMONDIS Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstraße 9 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1991)
Gesellschafter (Anteil):	REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH (50%) Große Kreisstadt Eilenburg (47,2%) Stadt Bad Dübén (2,8%)
Stammkapital:	130.000,00 EUR
Beteiligungen:	100%ige Beteiligung am Stammkapital (76.750 EUR) der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH, Eilenburg
Anzahl der Mitarbeiter:	13 gewerbliche Arbeitnehmer 6 Angestellte
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Volker Wagner Stefan Müller
Prokura:	-
Gesellschafterversammlung:	Rainer Zipfel, REMONDIS Kommunale Dienste Ost Hubertus Wacker, OBM, Stadt Eilenburg (bis 07/2015) Ralf Scheler, OBM, Stadt Eilenburg (ab 08/2015) Astrid Münster, BM, Stadt Bad Dübén
Wirtschaftsprüfer:	PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 22.03.1991 unter dem Firmennamen „EDELHOFF Entsorgung Eilenburg GmbH“ geschlossen. Das Stammkapital wurde seit Gründung der Gesellschaft durch Gesellschafterbeschlüsse von 50.000,00 DM auf 130.000,00 EUR erhöht. Der Geschäftsanteil der Großen Kreisstadt Eilenburg beträgt 61.360,00 EUR.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 05.03.2002 wurde die Firma "Edelhoff Entsorgung Eilenburg GmbH" in "RWE Umwelt Eilenburg GmbH" geändert. In der Gesellschafterversammlung vom 25.02.2005 wurde beschlossen, die Firma von RWE Umwelt Eilenburg GmbH auf REMONDIS Eilenburg GmbH zu ändern.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist jegliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Sammlung, der Transport, die Behandlung, Verwertung und Ablagerung von Abfällen nebst allen damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Das Leistungsspektrum umfasst die Abfallberatung, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Schrottentsorgung und das Betreiben eines Wertstoffhofes. Diese Dienste werden für Kommunen, Privathaushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe und Landwirtschaft erbracht.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Da die Gesellschaft zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt hat, stehen zur Beurteilung der Lage die in dem Bericht zum Jahresabschluss 2015 aufgeführten Kennzahlen zur Verfügung. Diesen lässt sich entnehmen dass die Vermögenslage – bei leicht gestiegener Bilanzsumme – durch die abschreibungsbedingte Abnahme des Anlagevermögens und eine Zunahme des Umlaufvermögens, insbesondere der liquiden Mittel, geprägt ist. Im Eigenkapital wirken sich der Jahresüberschuss 2015 (374 TEUR) und die Ausschüttung (350 TEUR) aus.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausreichend war, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken. Der verbleibende Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte zu einem Anstieg der liquiden Mittel.

Die Ertragslage ist durch einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse nach dem Auslaufen von Verträgen gekennzeichnet. Gestiegene sonstige betriebliche Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen konnten den Umsatzrückgang nicht kompensieren. Bei den Aufwendungen waren gesunkene Personalaufwendungen aus einer geringeren Anzahl von Mitarbeitern, gesunkene Abschreibungen – entstanden aus der Sofortabschreibung erworbener gebrauchter Glasbehälter (geringwertige Wirtschaftsgüter) im Vorjahr – sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen, insbesondere aus gesunkenen Aufwendungen für Instandhaltung und entfallenen Mietaufwendungen, zu verzeichnen. Das Jahresergebnis 2015 liegt mit 374 TEUR in etwa auf Vorjahresniveau (354 TEUR).

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Gewinnausschüttung in EUR	2015	2014	2013
Gewinnausschüttung aus Gewinn Vorjahr	350.000,00 aus Gewinn 2014	300.000,00 aus Gewinn 2013	244.000,00 aus Gewinn 2012
davon haushaltswirksam* für die Stadt Eilenburg	139.057,10	119.191,80	96.942,66

* nach Abzug von Steuern und Solidaritätszuschlag

REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg
Bilanz zum 31. Dezember 2015

A K T I V A	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	197,00	366,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	508.485,77	592.650,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	315.575,00	348.834,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.038,00	109.258,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	<u>983.098,77</u>	<u>1.050.742,77</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	76.750,00	76.750,00
	<u>1.060.045,77</u>	<u>1.127.858,77</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	5.130,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282.771,34	264.800,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.664,00	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	68.547,42	75.298,12
4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.249,02	119.498,24
	<u>383.231,78</u>	<u>459.596,95</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	816.592,87	646.552,10
	<u>1.199.824,65</u>	<u>1.111.279,05</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe AKTIVA	<u>2.259.870,42</u>	<u>2.239.137,82</u>
P A S S I V A	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gekennzeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00
II. Gewinnvortrag	1.336.397,97	1.332.041,31
III. Jahresüberschuss	373.731,12	354.356,66
	<u>1.840.129,09</u>	<u>1.816.397,97</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	38.801,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	124.072,97	178.710,40
	<u>162.873,97</u>	<u>178.710,40</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	15.555,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231.292,50	136.720,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	76.757,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten	25.574,86	14.996,45
- davon aus Steuern 20.502,38 EUR (Vj: 11.739,19 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 436,67 EUR (Vj: 0,00 EUR)		
	<u>256.867,36</u>	<u>244.029,45</u>
Summe PASSIVA	<u>2.259.870,42</u>	<u>2.239.137,82</u>

REMONDIS Eilenburg GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.881.321,61	3.239.359,79
+ 2. Sonstige betriebliche Erträge	168.328,12	102.357,71
=	3.049.649,73	3.341.717,50
3. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-324.557,67	-183.784,02
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-852.146,26	-1.006.341,87
	-1.176.703,93	-1.190.125,89
4. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	-624.287,98	-743.811,65
- b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-146.571,16	-166.847,81
	-770.859,14	-910.659,46
- 5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-253.505,33	-320.615,63
- 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-433.772,68	-582.895,30
+ 7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 100.000,00 EUR, Vj.: 100.000,00 EUR)	100.000,00	100.000,00
+ 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Aufzinsung: 1.011,53 EUR, Vj.: 1.353,14 EUR)	1.539,59	2.674,76
- 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-968,80	-1.480,50
= 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	515.379,44	438.615,48
- 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-131.022,95	-72.803,46
- 12. Sonstige Steuern	-10.625,37	-11.455,36
= 13. Jahresüberschuss	373.731,12	354.356,66

REMONDIS Eilenburg GmbH, Eilenburg
Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2015	2014
Umsatzerlöse in TEUR	2.881	3.239
Materialintensität in %	40,9	36,7
Personalintensität in %	26,8	28,1
Anzahl Mitarbeiter	19	23
Abschreibungen in TEUR	254	321
Investitionen in TEUR	186	249
Jahresergebnis in TEUR	374	354
Bilanzstichtag	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen in TEUR	1.060	1.128
Umlaufvermögen in TEUR	1.200	1.111
Eigenkapital in TEUR	1.840	1.816
Eigenkapitalquote in %	81,4	81,1
Rückstellungen in TEUR	163	179
Verbindlichkeiten in TEUR	257	244
Anlagendeckungsgrad in %	173,6	161,0
Geschäftsjahr	2015	2014
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode in TEUR	647	500
Mittelzufluss/-abfluss aus		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	723	583
Investitionstätigkeit in TEUR	-261	-174
Finanzierungstätigkeit in TEUR	-292	-262
Finanzmittelfonds am Ende der Periode in TEUR	817	647

C.3.1 Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Wurzener Landstraße 9 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (1998)
Gesellschafter (Anteil):	REMONDIS Eilenburg GmbH (100%)
Stammkapital:	76.750,00 EUR
Beteiligungen:	keine
Anzahl der Mitarbeiter:	11 Arbeiter 2 Angestellter
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
Geschäftsführung:	Stefan Müller Volker Wagner
Prokura:	-
Gesellschafterversammlung:	Stefan Müller, Remondis Eilenburg GmbH Volker Wagner, Remondis Eilenburg GmbH
Wirtschaftsprüfer:	PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH ist eine Tochtergesellschaft der REMONDIS Eilenburg GmbH. Die REMONDIS Eilenburg GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH. Die Stadt Eilenburg ist damit mittelbar an der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH beteiligt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von stadt-, wohnungs-, und hauswirtschaftlichen sowie aller damit zusammenhängender Dienstleistungen, des Weiteren die Erbringung von Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Da die Gesellschaft zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt hat, stehen zur Beurteilung der Lage die in dem Bericht zum Jahresabschluss 2015 aufgeführten Kennzahlen zur Verfügung. Diesen lässt sich entnehmen, dass die Vermögenslage durch die abschreibungsbedingte Abnahme des Anlagevermögens und einer Zunahme des Umlaufvermögens geprägt ist. Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen in Jahr 2014 und deren Bezahlung im Jahr 2015 reduziert, hingegen sind die liquiden Mittel angestiegen. Im Eigenkapital wirken sich der Jahresüberschuss 2015 (100 TEUR) und die Ausschüttung auf das Vorjahresergebnis (100 TEUR) aus.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit (Einzahlungen aus Anlagenverkäufen) ausreichend war, den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Ausschüttung) zu decken. Der verbleibende Mittelzufluss führte zu einer Zunahme an liquiden Mitteln.

Die Ertragslage ist durch leicht gestiegene Umsatzerlöse aus gewonnenen Ausschreibungen und zusätzlich erteilter Aufträge beeinflusst. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2015 gesunken, da sich im Vorjahr der Verkauf von bereits abgeschriebenen Anlagegegenständen (gebrauchte Glasbehälter) positiv ausgewirkt hat. Die Materialaufwendungen haben sich aufgrund gesteigener Verwertungskosten und Fahrzeugmieten sowie aus dem Einsatz von Subunternehmen im Zusammenhang mit der Umsatzentwicklung erhöht. Die Abschreibungen sind auf Grund des weiteren Anstiegs der bereits voll abgeschriebenen Anlagen leicht gesunken. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist insbesondere aus Abfindungen entstanden. Im Ergebnis führten die Veränderungen zu einem Jahresüberschuss unter Vorjahresniveau.

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH
Bilanz zum 31.12.2015

A K T I V A	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	219.879,10	257.503,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.699,27	36.331,00
	<u>265.578,37</u>	<u>293.834,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.642,35	62.737,31
2. Forderungen gegen Gesellschafterin	0,00	76.757,52
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.746,60	5.572,35
	<u>92.388,95</u>	<u>145.067,18</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	556.411,31	484.206,75
	<u>648.800,26</u>	<u>629.273,93</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe AKTIVA	<u>914.378,63</u>	<u>923.107,93</u>
P A S S I V A	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	76.750,00	76.750,00
II. Gewinnvortrag	644.907,77	608.603,70
III. Jahresüberschuss	100.414,52	136.304,07
	<u>822.072,29</u>	<u>821.657,77</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	7.744,00
2. Sonstige Rückstellungen	33.548,15	49.034,00
	<u>33.548,15</u>	<u>56.778,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.005,30	30.242,44
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	8.664,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.088,89	14.429,72
- (davon aus Steuern: 10.684,87 EUR, Vj: 14.411,87 EUR)		
- (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 392,95 EUR, Vj: 0,00 EUR)		
	<u>58.758,19</u>	<u>44.672,16</u>
Summe PASSIVA	<u>914.378,63</u>	<u>923.107,93</u>

Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

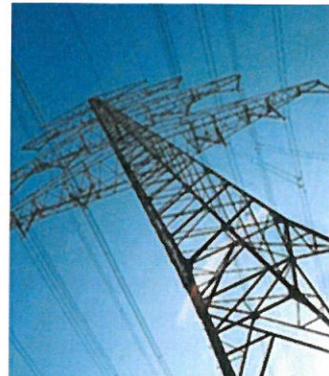
	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	809.411,46	786.432,73
+ 2. Sonstige betriebliche Erträge	79.148,84	107.445,06
=	888.560,30	893.877,79
3. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.507,91	-8.928,74
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-91.153,32	-70.064,46
	103.661,23	78.993,20
4. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	-305.531,66	-290.271,61
- b) Soziale Abgaben	-68.846,21	-68.622,44
	-374.377,87	-358.894,05
- 5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-57.474,56	-60.867,11
- 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-206.951,01	-199.871,62
+ 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Aufzinsung: 102,24 EUR; Vj: 136,78 EUR)	237,27	623,29
- 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
= 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	146.332,90	195.875,10
- 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-43.280,38	-57.216,03
- 11. Sonstige Steuern	-2.638,00	-2.355,00
= 12. Jahresüberschuss	100.414,52	136.304,07

Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwirtschaft Eilenburg GmbH

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2015	2014
Umsatzerlöse in TEUR	809	786
Materialintensität in %	12,9	10,1
Personalintensität in %	46,2	45,7
Anzahl Mitarbeiter	13	14
Abschreibungen in TEUR	57	61
Investitionen in TEUR	35	34
Jahresergebnis in TEUR	100	136
Bilanzstichtag	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen in TEUR	266	294
Umlaufvermögen in TEUR	649	629
Eigenkapital in TEUR	822	822
Eigenkapitalquote (inkl. SoPo für Investitionszuschüsse) in %	89,9	89,1
Rückstellungen in TEUR	34	57
Verbindlichkeiten in TEUR	59	44
Anlagendeckungsgrad in %	309,0	279,6
Geschäftsjahr	2015	2014
Liquide Mittel am Anfang der Periode in TEUR	484	491
Mittelzufluss/-abfluss (Cashflow) aus		
laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	132	127
Investitionstätigkeit in TEUR	40	-34
Finanzierungstätigkeit in TEUR	-100	-100
Liquide Mittel am Ende der Periode in TEUR	556	484

C.4 KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Geschäftsstelle:	Krügerstraße 27b 01326 Dresden
Rechtsform (Gründungsjahr):	GmbH (2002)
Gesellschafter (Geschäftsanteile):	339 (612)
Stammkapital:	54.134.451,00 EUR
Anteile der Stadt Eilenburg:	18.500,00 EUR und 1.484,00 EUR
Beteiligungen:	enviaM AG
Anzahl der Mitarbeiter:	1
Organe der Gesellschaft:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. In der Gesellschafterversammlung am 07.11.2014 wurde er für fünf Jahre neu gewählt.
Geschäftsführung:	Maritha Dittmer
Gesamtprokura:	-
Gesellschafterversammlung:	07.11.2014 (verlagertes Wirtschaftsjahr 01.07.2014- 30.06.2015)

Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehende Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM. Gesellschafter der KBE sind Kommunen aus Teilen Sachsens, Brandenburgs, Thüringens und Sachsen-Anhalts.

Die KBE hat die Aufgabe

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebende Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschaft tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaft in Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Insgesamt halten die Kommunen 41,43 % der Anteile, 58,57 % hält die RWE AG.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie 15 weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder wurden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von 5 Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 07.11.2014 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30.06.2019. Eine Reihe von Aufsichtsratsmitgliedern schied zum 31.07.2015 aus dem Aufsichtsrat aus - gingen in den Ruhestand bzw. legten das Amt nieder. Eine Nachwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 06.11.2015.

In der Gesellschafterversammlung vom 13. Juni 2002 wurde Frau Maritha Dittmer zur Geschäftsführerin der KBE bestellt. Die Wiederwahl erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 14.11.2008 auf die Dauer von weiteren 7 Jahren beginnend ab 08/2009. In der Gesellschafterversammlung am 06.11.2015 wurde Frau Maritha Dittmer erneut für weitere 7 Jahre beginnend ab 08/2016 zur Geschäftsführerin gewählt.

Geschäftsbeziehungen / Historie

Die KBS und die KBW wurden vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag gegründet um die Beteiligungen der damals über 1.000 Städte und Gemeinden an der heutigen enviaM zu bündeln. Nach mehreren gesellschaftsrechtlichen Übertragungen, Fusionen und Verschmelzungen entstand 2002 die KBE. Die KBE legte ihre envia-Aktien in die 100-prozentige Tochter KME ein. 2011 wurde die KBE auf die KME verschmolzen. Damit werden alle Aktien der Gesellschafter und Treugeber in der KBE gehalten. Zum Stichtag 31.12.2014 hat die KBE einen Anteil an der enviaM von 22,18 %, davon werden 1,02 % treuhänderisch gehalten. Die KBE besitzt die Sperrminorität.

In den Geschäftsjahren 13/14, 14/15 (verlagertes Geschäftsjahr) wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Es wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

Finanzbeziehungen

Die Stadt Eilenburg hat insgesamt 0,03747171% Geschäftsanteile an der KBE. Das entspricht einem Gesamtanlagewert in Höhe von 19.984,00 EUR (18.500,00 EUR + 1.484,00 EUR). Der Wert am Eigenkapital der KBE beträgt zum 30.06.2015 insgesamt 98.359,43 EUR.

Die Gesellschafterversammlung hat am 06.11.2015 beschlossen den Jahresüberschuss zum 30.06.2015 in Höhe von 35.000.000,00 EUR auszuschütten und den Betrag von 1.106.333,24 EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen. Für die Stadt Eilenburg ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014/2015 anteilig eine Dividende von 11.053,21 EUR (10.232,40 EUR + 820,81 EUR) nach Abzug der Steuern, die im Dezember 2015 ausgeschüttet wurde.

Ausschüttung für	Wirtschaftsjahr	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (0,03468908 %) in EUR	Zahlungswirksame Anteile der Stadt Eilenburg (0,00278263 %) in EUR	Gesamt in EUR
2010/2011	2011	9.045,59	725,60	9.771,19
2011/2012	2012	9.562,22	767,04	10.329,26
2012/2013	2013	10.809,30	867,08	11.676,38
2013/2014	2014	10.524,80	844,26	11.369,06
2014/2015	2015	10.232,40	820,81	11.053,21

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM (KBE)

Bilanz zum 30.06.2015

AKTIVA	14/15	13/14		PASSIVA	
	TEUR	TEUR		14/15	13/14
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	2	1	I. Gekennzeichnetes Kapital	53.362	53.362
II. Finanzanlagen	456.044	456.044	II. Rücklagen	398.858	398.187
B. Umlaufvermögen			III. Jahresüberschuss	48.121	48.685
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	330	426	B. Sonderposten	0	0
II. Wertpapiere, liquide Mittel	45.385	45.916	C. Rückstellungen	53	767
C. Aktive RAP	2	10	D. Verbindlichkeiten		
			< 1 Jahr	1.369	1.396
			E. Passive RAP	0	0
Bilanzsumme	501.763	502.397	Bilanzsumme	501.763	502.397

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM (KBE)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

	2014/ 2015	2013/ 2014
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	21	21
+ Sonstige betriebliche Erträge	4	6
+ Erträge aus Beteiligungen	36.749	37.274
+ Zinsen und ähnliche Erträge	159	139
- Personalaufwand	63	63
- Abschreibungen auf Sachanlagen	1	1
- Sonstiger betrieblicher Aufwand	202	202
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	11
+ Außerordentliche Erträge	0	0
- Steuern	558	492
= Jahresergebnis	36.106	36.671

Vermögens- und Finanzlage

Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft blieb stabil, das Jahresergebnis zum 30.06.2015 beträgt handelsrechtlich 36.106 TEUR (Vorjahr: 36.671 TEUR).

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist weiterhin als positiv einzustufen. Nach der Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenn auch die Gewinnerwartungen leicht zurückgehen. Wichtig für die Werthaltigkeit der Beteiligung an der enviaM ist, dass das Beteiligungsportfolio werthaltig ausgebaut wird. Die kommunalen Beteiligungsgesellschaften kämpfen zusammen mit enviaM dafür, dass die Konzessionen im bisherigen Umfang erhalten bleiben. Der Druck auf Strom- und Gaspreise wird bestehen bleiben. Die Kosten für den Netzausbau und dessen Instandhaltung sowie Modernisierung sind weiterhin hoch.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr

Der Trend zum Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere in Teilen des Versorgungsgebietes (Sachsen-Anhalt und Brandenburg), ist ungebrochen. Immer mehr dezentrale Anlagen speisen in das Netz der MITNETZ STROM ein. Neben den Großanlagen gewinnen die Kleinanlagen insbesondere auch bei Privathaushalten und der öffentlichen Hand an Bedeutung. Das Versorgungsnetz wird immer mehr zum Entsorgungsnetz für eigenerzeugte Energie, die in den Ballungszentren abtransportiert werden muss. Die Stabilität des Netzes ist vielen Einflüssen ausgesetzt. MITNETZ STROM übernimmt immer mehr die Aufgabe, die Systemsicherheit zu gewährleisten. Zunehmend sind Versorgungsnetze der 110-KV-Ebene der Mittel- und Niederspannung überlastet. In Engpassgebieten kommt es immer stärker zur Abschaltung von Windenergie- und Fotovoltaik-Anlagen. Die Netzverstärkung reicht vielerorts nicht mehr aus und der Netzausbau ist unumgänglich. Dies zwingt enviaM/ MITNETZ STROM, auch in den nächsten Jahren massiv zu investieren. Wenngleich die Bevölkerung die Energiewende grundsätzlich akzeptiert, so geht diese Akzeptanz spätestens bei den Energiepreisen und weiterem Netzausbau drastisch zurück. Die Energiewirtschaft erwartet hier klare Regelungen von der Politik sowie das Zusammenspiel von Netzaus- und -umbau mit der Neuinstallation von Anlagen im Bereich von Wind und Fotovoltaik. Die bisherigen Gesetzesänderungen spiegeln dies noch nicht wieder.

Sowohl die Tatsache des massiven Netzaus- und -umbaus, als auch die Absenkung der Erlösobergrenze für die Netzentgelte durch die Bundesnetzagentur, erfordern ein Umdenken bei der Umgestaltung von internen Prozessen innerhalb der enviaM-Gruppe. Kosteneinsparungen allein reichen nicht mehr aus, die Struktur muss sich ändern. Die neue Herausforderung der Zukunft wird sein, Prozesse optimal zu gestalten und für den anderen mitzudenken. Mit dem Programm „Anders denken – anders machen“ will die enviaM-Gruppe diese Herausforderung meistern. Also vom ich zum Wir – sich von der alten Energiewelt in eine neue, sich ständig ändernde Welt zu bewegen, ist das Ziel.

Chance und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die KBE ist in ihrer eigenen Entwicklung auf die positive Entwicklung der enviaM angewiesen. Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken einer Beteiligungsgesellschaft. Es gilt deshalb, mit dafür Sorge zu tragen, dass die Dividendenkontinuität und die Werthaltigkeit der Beteiligungen erhalten bleibt. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, in Strategiegelgesprächen und sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Die kommunalen Anteilseigner an der envia bieten deshalb dem Vorstand an, ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen um damit die neuen Herausforderungen gemeinsam für die Menschen in der Region zu gestalten.

Für das Geschäftsjahr 14/15 war es noch einmal möglich, eine erhöhte Dividende auszuschütten. Die Geschäftsführung schlägt nach ersten Beratungen im Aufsichtsrat der KBE eine Ausschüttung in Höhe von 35 Mio. EUR vor. Die Entscheidung über die endgültige Höhe der Ausschüttung beschließt die Gesellschafterversammlung am 06.11.2015

C.5 Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“



Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Franz-Mehring-Straße 23 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Städtischer Eigenbetrieb (2008)
Betriebsleitung:	Heiko Leihe
Betriebssatzung:	Fassung vom 1. Januar 2008, zuletzt geändert durch die dritte Änderungssatzung mit Wirkung vom 1. Januar 2012
Anzahl der Mitarbeiter:	22 Beschäftigte 2 Auszubildende 2 Beschäftigte Bundesfreiwilligendienst
Wirtschaftsprüfer:	BANSBACH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Burgplatz 2 04109 Leipzig

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ wurde durch Beschluss Nr. 87/2007 des Stadtrates der Großen Kreisstadt Eilenburg vom 03. Dezember 2007 mit Wirkung zum 1. Januar 2008 gegründet. Im Jahr 2008 bewirtschaftete der Eigenbetrieb zunächst das Bürgerhaus. Inzwischen haben sich in den vergangenen Jahren stabil vier Betriebsteile heraus gebildet. Der städtische Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“ betreibt im Wirtschaftsjahr 2015 wie auch in den Vorjahren die vier Betriebsteile Bürgerhaus, Schwimmhalle, Bibliothek und Museum.

Der Eigenbetrieb verfolgte überwiegend unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der satzungsgemäße Auftrag zum Betrieb ist die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebotes. Dabei wird besonderer Wert auf soziokulturelle Angebote im Bürgerhaus, die Vermittlung von Bildung im Museum und der Bibliothek sowie die gesunderhaltende sportliche Betätigung in der Schwimmhalle gelegt.

Gegenstand des Eigenbetriebes

Gegenstand des städtischen Eigenbetriebes ist die Nutzung, Verwaltung, Vermietung und Vermarktung des Bürgerhauses, der Schwimmhalle, der Bibliothek und des Museums sowie die Unterbreitung eines bedarfsgerechten, komplexen und vielseitigen Kultur- und Freizeitangebotes.

Betriebsausschuss

Durch die Betriebsatzung wurde für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes ein beratender bzw. beschließender Ausschuss (Betriebsausschuss) gebildet

Mitglieder des Betriebsausschusses 2015:

Vorsitzender:

Hubertus Wacker, Oberbürgermeister bis 07/2015

Ralf Scheler, Oberbürgermeister ab 08/2015

Mitglieder:

Mathias Gürke

Günter Petzold

Christiane Prochnow

Rainer Weihmann

Peter Burck

stellv. Vorsitzender:

Hans Poltersdorf

Stellvertreter:

Roman Treiber (bis 09/2015)

Volker Enigk (ab 09/2015)

Paul-Tilo Geißler

Thomas Krönert

Torsten Pötzsch

Max-Erik Seehaus

Lage

Bei einer Gesamtleistung von 1.427 TEUR weist der Eigenbetrieb für das Wirtschaftsjahr 2015 einen Jahresverlust in Höhe von -117 TEUR aus. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Verschlechterung des Jahresergebnisses 2014 ist im Wesentlichen dem gestiegenen Mehraufwand für Personal, den außerplanmäßigen Aufwendungen für die Sanierung der Sauna des Schwimmbades sowie aufgrund der Nachentrichtung von Fernwärmegebühren, die bei Aufstellung der Planung bzw. nur teilweise berücksichtigt werden konnten, geschuldet. Der Eigenbetrieb hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 512 TEUR erzielt sowie Zuschüsse in Höhe von 915 TEUR erhalten (davon Stadt Eilenburg 800 TEUR).

Den Erträgen stehen Materialaufwendungen in Höhe von 78 TEUR sowie Personalaufwendungen in Höhe von 860 TEUR gegenüber. Die Abschreibungen beim Sachanlagevermögen betragen im Wirtschaftsjahr 238 TEUR und werden zu einem Großteil durch die 175 TEUR betragenden planmäßigen Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse kompensiert. Über alle Betriebsteile betrachtet wurden im Vergleich zum Planansatz um 70 TEUR höhere Umsatzerlöse erzielt. Der Personalaufwand blieb um 33 TEUR unter dem Planansatz. Unter Außerachtlassung der seitens der Betriebsleitung grundsätzlich nicht beeinflussbaren Abschreibungen und den damit korrespondierenden

Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie den aperiodische anfallenden Aufwendungen für die Sanierung des Bürgerhauses erzielte der Eigenbetrieb ein um TEUR 7 unter der Planung liegendes besseres Ergebnis.

Der Eigenbetrieb wird auch immer finanziell von der Finanzplanung der Stadtverwaltung Eilenburg und dem Ziel, ausgeglichene Haushalte vorzulegen, abhängig sein. Es erfolgte zwar im Jahr 2016 eine Erhöhung der Zuschüsse (um + 159 TEUR), dennoch wird in den kommenden Jahren keine stetige Steigerung des Zuschusses zu erwarten sein. Demgegenüber werden aber alters- und tarifbedingten Personalkostensteigerungen sowie Ausgabensteigerungen, insbesondere im Energiebereich und im Bereich Wartung der technischen Anlagen anfallen.

Ausgehend von den örtlichen Marktbedingungen ist es unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kaufkraft und des Arbeitsmarktes sowie der demografischen Entwicklung erforderlich, stets die Entgeltordnungen einer Überprüfung zu unterziehen. Um die Einnahmenseite auszubauen, ist zur Akquisition neuer Besucher die regionale und teilweise auch die überregionale Werbung weiter zu verstärken.

**Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“
Bilanz zum 31.12.2015**

A K T I V A	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	513,00	821,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.663.292,98	5.807.970,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	738.395,00	792.821,80
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.859,72	180.235,00
4. Anlagen im Bau	26.979,87	26.207,84
	6.607.527,57	6.807.234,64
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	28.166,91	27.659,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.598,57	6.102,82
2. Sonstige Vermögensgegenstände	20.040,29	7.054,70
	22.638,86	13.157,52
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	87.711,34	149.756,06
	138.517,11	190.573,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.778,94	2.482,60
Summe AKTIVA	6.748.336,62	7.001.111,35
P A S S I V A	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	1.752.876,53	1.752.876,53
II. Gewinn/Verlust		
1. Gewinne/Verluste der Vorjahre	-48.857,60	3.247,12
2. Jahresverlust	-116.719,26	-52.104,72
	1.587.299,67	1.704.018,93
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4.993.749,33	5.162.200,35
C. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	13.352,23	24.800,70
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.235,87	51.849,83
II. Sonstige Verbindlichkeiten	59.739,18	48.921,54
	147.975,05	100.771,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten	5.960,34	9.320,00
Summe PASSIVA	6.748.336,62	7.001.111,35

Städtischer Eigenbetrieb „Kulturunternehmung Eilenburg“
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

	2015	2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	511.983,16	444.774,95
+ 2. Zuschüsse	915.326,74	984.343,68
+ 3. Sonstige betriebliche Erträge	191.295,51	205.088,33
= 4. Gesamtleistung	1.618.605,41	1.634.206,96
5. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-41.999,49	-30.233,99
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.944,68	-50.626,32
6. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	-703.869,70	-696.925,19
- b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung	-156.386,71	-148.647,20
- 7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-237.547,32	-240.547,64
- 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-559.627,85	-519.454,90
	<u>-1.735.375,75</u>	<u>-1.686.435,24</u>
+ 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,08	123,56
- 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
= 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-116.719,26</u>	<u>-52.104,72</u>

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BANSBACH GmbH

1. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Das Finanzmanagement verfolgt grundsätzlich das Ziel, dem städtischen Eigenbetrieb die notwendige Liquidität bereitzustellen. Die Liquidität wird ständig durch den Betriebsleiter überwacht. Der Eigenbetrieb verfügt über ein Geschäftskonto sowie ein Tagesgeldkonto bei der Sparkasse Leipzig. Im Wirtschaftsjahr 2015 waren keine Zwischenfinanzierungen durch die Stadt nötig. Der Eigenbetrieb verfügte stets über die erforderliche Liquidität.

Durch den städtischen Eigenbetrieb waren im Geschäftsjahr 2015 keine Kredite zu bedienen. Es wurden auch keine Kreditverträge abgeschlossen.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des städtischen Eigenbetriebes ist gemäß der vorliegenden, vom Stadtrat bestätigten, kurz- und mittelfristigen Finanzplanung gesichert.

2. Ertragslage

Insgesamt ist gegenüber der Planung ein etwas geringeres Defizit festzustellen (- 7,2 TEUR).

Die Umsatzerlöse liegen beim Gesamtbetrieb sichtbar über dem Vorjahresniveau (+ 67,2 TEUR), davon entfallen auf das Bürgerhaus + 13,8 TEUR und die Schwimmhalle + 51,6 TEUR. Alle anderen Einnahmepositionen konnten auch eine Steigerung erreichen (Shopverkauf, Öffentlicher Badebetrieb und Sauna)

Die Gesamtaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 48,9 TEUR. Hintergrund dessen ist maßgeblich die Inrechnungstellung von Nachzahlungen für den Fernwärmebezug in der Schwimmhalle für die Jahre 2013 und 2014 aufgrund fehlerhafter Wärmemengenzähler (38,8 TEUR) sowie die ungeplant erforderlich gewordene Sanierung der Trockensauna (41,8 TEUR).

Hinsichtlich der Investitionen ist eine leichte Abweichung vom Plan festzustellen (+ 7,3 TEUR). Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der im Ergebnis einer Prüfung festgestellten Notwendigkeit der Erweiterung der Blitzschutzanlage auf der Schwimmhalle.

Der städtische Eigenbetrieb weist im Wirtschaftsjahr 2015 ein Defizit von 116.719,26 EUR aus.

Es gelang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht, die Abschreibungen zu erwirtschaften. Durch das negative Betriebsergebnis und die getätigten Investitionen ist im Geschäftsjahr ein Liquiditätsabgang in Höhe von TEUR 93,3 festzustellen.

Am 31. Dezember 2015 waren 22 tariflich Beschäftigte angestellt. Davon arbeiteten zehn in Teilzeit, so dass insgesamt nur 19,05 Vollzeitkräfte zur Verfügung standen. Daneben wurden zwei Auszubildende beschäftigt sowie zwei Beschäftigte im Bundesfreiwilligendienst.

Die Leitung des städtischen Eigenbetriebes oblag im Berichtsjahr 2015 – wie in den Vorjahren - dem Betriebsleiter Heiko Leihe. Pro Betriebsteil ist ein Objektleiter eingesetzt, der Verantwortlichkeiten im Bereich der Personaleinsatzplanung, der Sicherstellung der Verkehrssicherheit und im begrenzten Umfang im Vertragswesen hat.

3. Vermögenslage (Bilanz)

Das buchmäßige Eigenkapital des städtischen Eigenbetriebs betrug am 1. Januar 2015 1.704 TEUR. Das im Wirtschaftsjahr 2015 festzustellende Defizit in Höhe von 116,7 TEUR verringerte das Eigenkapital entsprechend, so dass das Eigenkapital am 31. Dezember 2015 1.587 TEUR beträgt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden den Rückstellungen 7,4 TEUR zugeführt, so dass sich die Rückstellungen zum 31.12.2015 unter Berücksichtigung der Auflösungen und Verbräuche auf insgesamt 13,4 TEUR belaufen.

Der städtische Eigenbetrieb war nicht in der Lage, die Abschreibungen zu erwirtschaften, es ist darüber hinaus ein Liquiditätsrückgang festzustellen. Investitionen waren nur geringfügig möglich.

Die Vermögenslage kann insgesamt betrachtet noch als positiv bezeichnet werden.

D Einzeldarstellung der Zweckverbände der Stadt Eilenburg

D.1 Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Maxim-Gorki-Platz 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Zweckverband (1993/ 2004 Sicherheitsneugründung)
Anzahl der Mitarbeiter:	12 Angestellte 7 Arbeiter
Geschäftsführung:	Mathias Müller
Organe	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Verbandsvorsitzender:	Hubertus Wacker / Ralf Scheler
Mitglieder der Verbandsversammlung	Hubertus Wacker, OBM Stadt Eilenburg (bis 07/2015) Ralf Scheler, OBM Stadt Eilenburg (ab 08/2015) Roland März, BM Gemeinde Doberschütz Wolfgang Frauendorf, BM Gemeinde Krostitz Roswitha Berkes, BM Gemeinde Zschepplin

Fachbedienstete für das Finanzwesen ist Frau Sylvia Böhm.

Gegenstand des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes für die Mitgliedsgemeinden ist es, in seinem räumlichen Wirkungskreis das Sammeln, Behandeln, Ableiten, Verregnen, Verrieseln und Versickern von Abwasser sowie das Stabilisieren und Entwässern von Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung und das Sammeln häuslicher Abwässer und Fäkalien aus Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben sicherzustellen.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“ wurde am 14.08.1993 rechtswirksam gegründet.

Die Mitgliedsgemeinden als Verbandsmitglieder sind:

- die Große Kreisstadt Eilenburg mit allen Ortsteilen,
- die Gemeinde Doberschütz mit allen Ortsteilen,
- die Gemeinde Krostitz mit allen Ortsteilen und
- die Gemeinde Zschepplin mit den Ortsteilen Zschepplin, Rödgen, Steubeln, Naundorf, Krippelna und Noitzsch.

Der räumliche Wirkungskreis des Zweckverbandes umfasst das territoriale Gebiet der integrierten Gemeinden. Das Verbandsgebiet ist, mit Ausnahme der Stadt Eilenburg, eher ländlich geprägt. Der AZV ist bereits durch einen hohen Zentralisierungs- und Anschlussgrad gekennzeichnet. Wesentlicher Bestandteil der technischen Gesamtkonzeption ist die zentrale Abwasserreinigungsanlage bei Eilenburg OT Hainichen, deren Fertigstellung 1999 erfolgte.

Der AZV erfüllt an Stelle seiner Mitglieder die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung nach § 63 SächsWG, einschließlich der Pflicht zur Beseitigung des Niederschlagswassers von Straßen, Wegen und Plätzen. Er hat insbesondere alle Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle und Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben. Dabei anfallende Reststoffe und Abfälle sind einer Verwertung zuzuführen.

Der AZV übernimmt sämtliche Rechte und Pflichten der Mitglieder zur Erfüllung dieser Pflichtaufgabe. Darin eingeschlossen ist das Recht, Abgaben (Gebühren und Beiträge) zu erheben. Für die Wirtschaftsführung sowie das Rechnungswesen des AZV gelten die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft. Die Finanzwirtschaft erfolgt kostendeckend. Seit 1994 hat der AZV jährlich einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

Die Mitgliedsgemeinden ersetzen jährlich den nach der Kostenrechnung auf sie entfallenden Straßenentwässerungskostenanteil an den Unterhaltungs- und Betriebskosten durch eine Umlage. Die Stadt Eilenburg zahlte im Jahr 2015 eine Umlage in Höhe von 206.414,89 EUR (im Vorjahr 208.971,46 EUR).

Risiken und künftige Entwicklung

Vermeint auftretende Unwetter mit Starkregenereignissen stellen, durch die Überlastung und Beschädigung der Abwasseranlagen und -netze, ein zunehmendes Risiko dar. Durch vorbeugende Ertüchtigung des Hochwasserschutzes der Anlagen soll dieser Entwicklung gegengesteuert werden. Es wurden konkrete Maßnahmenpläne für den Fall des akuten Schadenrisikos entwickelt.

Der Erhalt der Abwasseranlagen durch regelmäßige Wartung und Instandhaltung sowie sachgerechte Reinvestitionen sind einer der Grundzüge der technischen Anlagenbetreuung des AZV. Der mittlerweile 18-jährige Betrieb der technischen Ausrüstung der Kläranlage macht Reinvestitionen in die bestehende Verfahrens- und Prozesstechnik in verstärktem Maße nötig. Dies stellt eine Notwendigkeit dar, um höhere Kosten durch unkontrollierten Ausfall einzelner Maschinen zu vermeiden und um einen sicheren wasserwirtschaftlichen Betrieb der Anlagen sicherzustellen.

Die im Mittel der letzten Jahre weiterhin leicht rückläufigen Einwohnerzahlen sowie stagnierende Trinkwasserverbräuche führen zu Einnahmerückgängen. Diese sollen vorerst durch neu angeschlossene Grundstücke und Ortschaften aufgefangen werden.

Die angeschlossenen Flächen zur Niederschlagswasserentsorgung sind weiterhin leicht rückläufig. Dies geschieht vornehmlich durch Flächenentsiegelung und Versickerung auf privaten Grundstücken.

Infolge der Neukalkulation der Gebühren für die Jahre 2015-2017, ändern sich die Schmutzwassergebühr und die Niederschlagswassergebühr. Wesentliche Änderungen bei den Einnahmen sind dadurch insgesamt nicht zu erwarten.

Durch die 2 großen Industrieemitter die gemeinsam fast 30% der gesamten Einnahmen aus der Schmutzwassergebühr ausmachen, besteht ein erhebliches Ausfallrisiko der entsprechenden Gebühreneinnahmen bei einer eventuellen Betriebsstilllegung. Dahingehend sind dem AZV aber derzeit keinerlei Hinweise bekannt.

Hinsichtlich der Energiepreise besteht ein allgemeines Verteuerungsrisiko, was jedoch in den vergangenen Jahren durch Energieoptimierungs- und Einsparmaßnahmen nahezu ausgeglichen werden konnte. Durch eine eventuelle Änderung der Klärschlammverordnung in Verbindung mit der Änderung der Düngemittelverordnung besteht ein erhebliches Kostenrisiko in Bezug auf die Entsorgungskosten für Klärschlamm. Derzeit wird der anfallende Klärschlamm landwirtschaftlich verwertet. Die Kosten dafür beliefen sich im Jahr 2015 auf ca. 140 TEUR. Wenn zukünftig dieser Entsorgungsweg infolge der o.g. Gesetzesänderung nicht mehr möglich ist, werden sich die Entsorgungskosten um 45-75 TEUR erhöhen. Ab 01.01.2015 schreibt die Düngemittelverordnung eine Verschärfung der Grenzwerte für Schwermetalle vor (u. a. Cadmium von 10 mg/kg TM auf 1,5 mg/kg TM). Ab 2017 gibt es Beschränkungen beim Einsatz synthetischer Polymere. Diese sind dann nur noch zulässig bei mind. 20% Abbau in 2 Jahren. Noch immer herrscht, auch von behördlicher Sicht, keine Klarheit, ob der bisherige Entsorgungsweg nach dem 01.01.2017 weitergeführt werden kann.

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2015**

AKTIVA	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
1. Anlagevermögen		
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	231.549,99	229.718,67
c) Sachanlagen		
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	2.030.949,71	2.063.852,93
cc) Infrastrukturvermögen	77.932.029,94	76.833.547,71
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	5.694.144,49	6.020.989,76
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	60.661,40	56.731,60
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	510.309,61	269.535,72
d) Finanzanlagevermögen		
ee) Wertpapiere	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen		
a) Vorräte	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	632.464,64	1.072.661,20
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	33.649,10	56.804,13
d) Liquide Mittel	2.357.574,21	2.788.028,64
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00
Summe AKTIVA	89.483.333,09	89.391.870,36
PASSIVA	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
I. Kapitalposition		
a) Basiskapital	44.035.776,58	43.365.700,46
b) Rücklagen		
aa) Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.080.884,85	223.540,35
cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0,00
c) Fehlbeträge		
aa) Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	-251.935,93	-277.567,57
cc) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sonderposten		
a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	27.103.451,71	28.304.041,47
b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	564.629,94	337.244,03
c) Sonderposten für Gebührenaussgleich	1.534.898,09	2.302.347,14
d) Sonstige Sonderposten	7.392.513,30	7.610.652,99
3. Rückstellungen		
b) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen der ATZ	0,00	0,00
k) sonstige Rückstellungen	266.000,00	550.000,00
4. Verbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	6.854.856,50	6.018.049,78
d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687.113,21	953.820,18
f) Sonstige Verbindlichkeiten	215.144,84	4.041,53
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe PASSIVA	89.483.333,09	89.391.870,36

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Ergebnisrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

	2015 EUR	2014 EUR
1. Steuern und ähnliche Abgabe	0,00	0,00
2. Zuwendungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	1.460.654,71	1.445.625,46
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.145.066,95	4.296.446,29
5. privatrechtliche Leistungsentgelte	18.684,90	30.348,62
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	384.896,87	403.600,50
7. Finanzerträge	1.070,68	1.115,52
9. sonstige ordentliche Erträge	83.834,92	41.884,94
10 = ordentliche Erträge	6.094.209,03	6.219.021,33
11. Personalaufwendungen	-1.006.290,05	-991.280,46
darunter: Zuführungen zu Rückstellungen ATZ	0,00	0,00
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.287.272,11	-1.337.560,65
14. Planmäßige Abschreibungen	-2.588.261,21	-2.644.300,30
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-85.866,81	-85.527,48
17. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-269.174,35	-2.684.934,23
18 = ordentliche Aufwendungen	-5.236.864,53	-7.743.603,12
19. ordentliches Ergebnis	857.344,50	- 1.524.581,79
20. Außerordentliche Erträge	8.145,35	2.500,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	-11.014,91	-28.077,28
22. Sonderergebnis	-2.869,56	- 25.577,28
23. Gesamtergebnis	854.474,94	- 1.550.159,07

**Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“
Finanzrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

	2015 EUR	2014 EUR
1.Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00
2.Zuwendungen und Umlagen	0,00	0,00
3.sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00
4.öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.307.983,20	3.614.426,72
5.privatrechtliche Leistungsentgelte	11.235,25	39.673,11
6.Kostenerstattungen und Kostenumlagen	384.896,87	406.081,65
7.Zinsen und ähnliche Einzahlungen	1.063,18	1.325,27
8.sonstige haushaltswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.662,06	17.266,63
9.Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.752.840,56	4.078.773,38
10.Personalauszahlungen	1.005.914,93	991.655,48
11.Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00
12.Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.252.564,57	1.362.853,08
13.Zinsen und ähnliche Auszahlungen	85.869,83	85.487,48
14.Transferauszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00
15.sonstige haushaltswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	407.605,07	344.091,26
16.Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.751.954,40	2.784.087,30
17.Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss oder Bedarf	1.000.886,16	1.294.686,08
18.Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	422.999,29	271.380,59
19.Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten	929.100,45	667.212,69
20.Einzahlungen aus der Veräußerung immaterieller Vermögensgegenstände	0,00	0,00
21.Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	0,00	0,00
22.Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	476,00	2.500,00
23.Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00
24.Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00
25. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.352.575,74	941.093,28
26.Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	3.901,84	7.447,45
27.Auszahlung für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und sonstigen unbeweglichen Vermögensgegenständen	1.545,89	4.086,99
28.Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.458.064,49	3.830.334,15
29.Auszahlung für den Erwerb von übrigen Sachanlagevermögen	162.274,09	15.030,40
30.Auszahlung für den Erwerb von Finanzanlagevermögen und von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	0,00
31.Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00
32.Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00
33.Auszahlungen für Investitionstätigkeit	3.625.786,31	3.856.898,99
34.Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit (25 - 33)	-2.273.210,57	- 2.915.805,71
35.veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (17 + 34)	-1.272.324,41	- 1.621.119,63
36.Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	1.200.000,00	1.474.600,00
38.Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	363.193,28	326.328,28
40.Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit	836.806,72	1.148.271,72
41.Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr	-435.517,69	- 472.847,91
42.Einzahlungen aus Darlehensrückflüssen	0,00	0,00
43.Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	0,00	0,00
44.Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	11.374,79	32.201,41
45.Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	11.374,79	32.201,41
46.Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	0,00
47.Überschuß oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr	-435.517,69	- 472.847,91
50.Anfangsbestand an Zahlungsmitteln (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	-435.517,69	- 472.847,91
52.Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	2.352.510,95	2.795.862,90

Aussagen zu Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung

Die Buchhaltung wird nach doppischen Gesichtspunkten geführt und enthält daher im Rahmen des Jahresabschlusses u. a. die 3 Bestandteile Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Zugängen auf 86.308.052,95 EUR gestiegen (enthalten dabei lineare Abschreibungen in Höhe 2.581.189,69 EUR).

Das ordentliche Ergebnis des 2015 beläuft sich auf 857.344,50 EUR und wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Dies führt zu einem Anstieg der Rücklage auf insgesamt 1.080.884,85 EUR.

Investitionszuwendungen erhielt der Abwasserzweckverband „Mittlere Mulde“ nach der Förderung Siedlungswasserwirtschaft RL SWW/2009 für die Bauvorhaben

- Schmutzwasserentsorgung Ortsnetz Rote Jahne
 - und für Kleinkläranlage Noitzsch
- in Gesamthöhe von 20.500 EUR.

Die Änderungen der Gebühren ab 2015 werden nicht zwingend zu wesentlichen Ergebnisveränderungen führen, die Änderungen stellen sich folgendermaßen dar:

Schmutzwasser	von 2,42 EUR auf 2,34 EUR
Niederschlagswasser	von 0,73 EUR auf 0,84 EUR
Schmutzwasser - ohne Klärwerk -	von 0,72 EUR auf 0,73 EUR.

Die Verbindlichkeiten haben sich durch Kreditaufnahme auf 7.757.114,55 EUR erhöht. Der Abwasserzweckverband hat am Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 266.000,00 EUR.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von – 2.869,56 EUR resultiert nach Berücksichtigung der Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Hochwasser 2013 auch aus den Aufwendungen durch diversen Abgang von Anlagevermögen.

Die liquiden Mittel sind am Jahresende in Höhe von 2.357.574,21 EUR (unter Berücksichtigung der Schwebeposten in Höhe von 7.834,26 EUR und -2.771,00 EUR) zu verzeichnen. Im Jahr 2015 kam es trotz weiterer Kreditaufnahme zinsverbilligter Darlehen zur Reduzierung der Liquiditätsreserve.

Die ist bedingt durch verauslagte Investitionen durch den AZV „Mittlere Mulde“, die erst nach Beendigung der gesamten Baumaßnahme über auszahlende Kredite – die nicht voll umfänglich die Ausgaben decken – finanziert werden. Nunmehr werden bei Vorhaben zinsverbilligte Darlehen mit einer Laufzeit von 40 Jahren beantragt, um langfristig eventuelle Liquiditätsengpässe zu entschärfen.

Das in den Folgejahren umfangreich geplante Investitionsprogramm zwecks Einhaltung des Abwasserbeseitigungskonzeptes hat in der langfristigen Haushaltsplanung zwangsläufig weitere Kreditaufnahmen zur Folge. Auch die nunmehr sukzessive erforderliche Erneuerung der technischen Anlagen und Maschinen im Klärwerk bedeuten künftig erhöhte investive Ausgaben im technischen Bereich (bspw. Schlammpresse, Blockheizkraftwerk).

Dies führt bis 2019 zunächst zu einem tendenziellen Anstieg des Verschuldungsgrades, der sich jedoch wieder sukzessive reduzieren wird.

Die durchschnittliche Tilgungsdauer liegt zum Stichtag 31.12.2015 bei 25,8 Jahren und somit nach wie vor unter der durchschnittlichen Abnutzungsdauer des gesamten abnutzbaren Anlagevermögens.

Der Schuldenstand per 31.12.2015 beträgt 6.854.856,50 EUR, die Verschuldung ist mit 268,20 EUR je Einwohner zu verzeichnen.

D.2 Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen



Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Winkelstraße 1 04838 Eilenburg
Rechtsform (Gründungsjahr):	Zweckverband (1994/ 2005 Sicherheitsneugründung)
Verbandssatzung:	Durch den Wegfall der gesetzlichen Regelungen des SächsEigBG zum 01.01.2014 wurde die Satzung überarbeitet. Diese ist mit Wirkung zum und am 29.04.2014 in Kraft getreten. Die Satzung wurde zuletzt am 25.11.2015 geändert (3. Änderung zur Verbandssatzung).
Stammkapital:	10.000.000,00 EUR
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzender
Anzahl der Mitarbeiter:	28 Angestellte 15 Arbeiter
Verbandsvorsitz:	Roland März, Bürgermeister Gemeinde Doberschütz (seit 26.03.2014)
Betriebsleitung:	Ramona Seifert, Eilenburg
Verbandsstädte/-gemeinden:	Städte: Bad Düben, Brandis, Eilenburg und Wurzen Gemeinden: Bennewitz, Doberschütz, Jesewitz, Laußig, Lössatal, Machern, Mockrehna, Schönwölkau, Thallwitz und Zschepplin
Wirtschaftsprüfer:	Bansbach GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Im Wirtschaftsjahr 2015 fanden 6 Verbandsversammlungen statt. Dabei wurden 25 Beschlüsse gefasst.

Gegenstand des Zweckverbandes

Gegenstand des Zweckverbandes ist die Übernahme der Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung sowie der damit verbundenen Aufgaben, insbesondere der Beitrags- und Gebührenhoheit. Der Versorgungsverband unterhält für die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben wasserwirtschaftliche Versorgungseinrichtungen. Des Weiteren erbringt der Zweckverband Dienstleistungen über die Erhebung von Abwassergebühren.

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Zweckverband

Zwischen dem Zweckverband und der Stadt Eilenburg besteht ein Darlehen, dieses valutiert per 31.12.2015 mit 10.321,35 EUR.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Dem VEW wurden gemäß der Verbandssatzung vom 19. Dezember 1994 die Rechte und Pflichten der Verbandsmitglieder zur Trinkwasserversorgung und, soweit sich die Mitgliedschaft darauf erstreckte, zur Abwasserentsorgung sowie die damit verbundenen Aufgaben, insbesondere die Beitrags- und Gebührenhoheit, übertragen. Der Zweckverband kann somit, an Stelle der Verbandsmitglieder, Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet erlassen.

Das Verfahren zur Sicherheitsneugründung wurde im Jahr 2005 abgeschlossen. Die Verbandssatzung zur Sicherheitsneugründung des Verbandes wurde am 08. April 2004 neu gefasst. Diese Satzung wurde von allen Gemeinden im Wortlaut und zuletzt am 08.06.2005 von der Verbandsversammlung im Wege der Satzungsänderung durch Neufassung der Verbandssatzung beschlossen. Das Regierungspräsidium Leipzig hat auf Antrag des Verbandes vom 01.07.2005 am 18.07.2005 den Genehmigungsbescheid (Az.: 21-2214.4-12.12-2) erlassen, der mit der Satzung am 01.09.2005 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht wurde. Damit ist die Satzung vom 08. April 2004 am 02.09.2005 in Kraft getreten. Durch den Wegfall der gesetzlichen Regelungen des SächsEigBG zum 01.01.2014 wurde die Satzung überarbeitet. Diese ist mit Wirkung zum und am 29.08.2014 in Kraft getreten. Am 03.12.2008 hat die Verbandsversammlung den Vorsitzenden, seine Stellvertreter und den Verwaltungsrat neu gewählt. Der Verbandsvorsitzende wurde am 26. März 2014 neu gewählt, nachdem der bisherige Vorsitzende Herr Kurt Schwuchow am 01. Juli 2013 in Ruhestand ging. Verbandsvorsitzender ist derzeit Herr Roland März, Doberschütz.

Im Wirtschaftsjahr 2015 fanden 6 Verbandsversammlungen statt. In der Verbandsversammlung wurden 25 Beschlüsse gefasst.

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder (Verbandsvertreter) mit unterschiedlichem Stimmgewicht. Die Verbandsvertreter der Mitgliedsgemeinden sind ihre Bürgermeister. Sie können sich durch einen Bediensteten ihrer Verwaltung mit Vollmacht vertreten lassen.

Geschäftsverlauf und Lage des Versorgungsverbandes

Folgende Aspekte sind hervorzuheben:

Im Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen haben die Investitionen in die Wasserwerke einschließlich Rückbau alter Anlagen sowie die Auswechslung der Trinkwasserleitungen absolute Priorität. Wie bereits in den letzten Jahren ließ auch im Jahr 2015 der Finanzplan mit einem Investitionsvolumen von nur 2.327 TEUR gemessen am Abschreibungsvolumen einen geringen Handlungsspielraum zu. Von den für das Jahr 2015 geplanten Investitionen in Höhe von 2.327 TEUR wurden Aufträge in Höhe von 2.246 TEUR ausgelöst.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden 3.353.183 m³ Trinkwasser (Vorjahr 3.252.580 m³) geliefert und fakturiert. Damit wurden rund 100.000 m³ mehr verkauft. Die Erlöse für Trinkwasser erhöhten sich um 172 TEUR.

In den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst wurde beschlossen, dass alle Beschäftigten von Bund und Kommunalen Arbeitgebern eine Lohnerhöhung ab dem 1. März 2015 von 2,4 % erhalten. Insgesamt erhöhten sich die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 29 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Zweckverband einen neuen Kredit in Höhe von 600 TEUR bei der Sparkasse Leipzig für den Ersatzneubau des Wasserwerkes Wedelwitz aufgenommen. Gleichzeitig erfolgten planmäßige Tilgungen in Höhe von 1.242 TEUR. Die Verschuldungsquote hat sich damit wie in den Vorjahren verringert. Die Abnahme der Bankkredite schlägt sich in dem verringerten Zinsaufwand nieder.

Wegen der im Hochwassergebiet befindlichen Brunnen werden Risiken hinsichtlich Versorgungssicherheit für die Stadt Bad Dübau gesehen. Diesen soll durch einen neuen Anschluss an das Fernwassernetz begegnet werden. Erste Maßnahmen sind bereits eingeleitet.

Ein Risiko stellt auch weiterhin der seit mehreren Jahren anhängige Rechtsstreit mit der Gräfindorfer ® Geflügel- und Tiefkühlkost Produktions GmbH dar. Die Erhöhung der Rückstellungen für Prozesskosten um die Zinsen auf den zurückgestellten Betrag hat mit 19 TEUR das Ergebnis belastet. Dem gegenüber steht ein Ertrag aus der Auflösung von 141 TEUR, so dass sich nunmehr diese Rückstellungen auf 778 TEUR nach 900 TEUR belaufen. Dieser Rechtsstreit stellt für den Zweckverband ein wesentliches Risiko dar, dem durch Einbindung eines renommierten Rechtsanwaltes begegnet wird.

Der Verband hat in 2015 wie in den Vorjahren die Versorgung des Verbandsgebietes mit Trinkwasser in hoher Qualität gewährleistet. Im Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen haben die Investitionen in die Wasserwerke einschließlich Rückbau alter Anlagen sowie die Auswechslung der Trinkwasserleitungen absolute Priorität. In der IT wurden insgesamt 60 TEUR investiert; allein auf die Erneuerung der Hardware entfielen 30 TEUR sowie auf die Anschaffung der Dokumentenscanner für die Umsetzung des digitalen Archivsystems rund 15 TEUR. Das konsequent durchgeführte Forderungsmanagement zeigt weiterhin sehr gute Ergebnisse. Die Zinsaufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 40 TEUR gesenkt werden, was in Höhe von 24 TEUR auf die Beendigung eines Kredites sowie die in 2015 erfolgten Tilgungen zurückzuführen ist.

Die Liquidität war während des Geschäftsjahres 2015 gewährleistet. Für das Wirtschaftsjahr 2015 war ein Kassenkredit gemäß Haushaltssatzung des Verbandes in Höhe von 1.790 TEUR genehmigt. Dieser musste nur gelegentlich in Anspruch genommen werden. Zur Finanzierung des Ersatzneubaus Wasserwerk Wedelwitz erfolgte, entsprechend des Baufortschrittes, im Jahr 2015 die Aufnahme eines weiteren Kredites in Höhe von 600 TEUR.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Jahresergebnis vor Ertragssteuern und außerordentlichem Ergebnis um 180 TEUR.

In der Verbandsversammlung am 16.09.2015 fand die Wahl des 2. Stellvertreters des Verbandsvorsitzenden des VEW statt. Die Wahl wurde gemäß Verbandssatzung notwendig, da der bisherige Stellvertreter Herr OBM Hubertus Wacker bei der Wahl des Bürgermeisters der Stadt Eilenburg am 07.06.2015 nicht wieder antrat. Neuer 2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden des VEW ist Herr OBM Ralf Scheler.

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	564.630,48	553.831,37
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	2.232.015,51	2.146.928,91
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2.028,29	2.028,29
3. Grundstücke ohne Wohnbauten	376.714,67	510.931,19
4. Wassergewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	1.983.523,38	1.446.715,61
5. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	47.101.241,22	47.380.596,90
6. Maschinen und Anlagen, die nicht zu 4. und 5. gehören	984.357,94	1.145.761,54
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.193,99	156.751,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	859.248,20	737.270,22
	54.252.953,68	54.080.815,03
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.383,79	31.318,02
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	64.140,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.217.821,20	1.236.435,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	160.286,35	118.881,92
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	942.573,69	1.267.687,52
	2.358.065,03	2.718.462,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.145,67	20.427,50
D. Aktive latente Steuern	1.090.916,96	1.127.471,72
Summe AKTIVA	57.711.081,34	57.947.176,96

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)

Bilanz zum 31.12.2015

PASSIVA	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	8.771.303,11	8.771.303,11
III. Gewinnrücklagen	1.485.924,30	1.485.924,30
IV. Gewinnvortrag	8.886.925,75	8.023.976,77
V. Jahresüberschuss	1.120.082,44	862.948,98
	30.264.235,60	29.144.153,16
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	3.169.224,58	3.325.052,62
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	8.781.269,31	9.146.841,84
D. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	6.433.829,81	6.377.190,38
E. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	156.303,75	162.831,70
2. Sonstige Rückstellungen	1.187.950,92	1.479.698,33
	1.344.254,67	1.642.530,03
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.221.725,17	6.863.680,08
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
1.007.47,61 EUR Vorjahr 1.223 TEUR		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	43.724,38	70.704,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
43.724,38 EUR Vorjahr 71 TEUR		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.230.566,45	1.073.981,07
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
1.230.566,45 EUR Vorjahr 1.073 TEUR		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinden und anderen Zweckverbänden	212.026,95	193.986,72
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
212.026,95 EUR Vorjahr 184 TEUR		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.224,42	109.056,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
10.224,42 EUR Vorjahr 56 TEUR		
- davon aus Steuern: 0,00 EUR Vorjahr 0 TEUR		
	7.718.267,37	8.311.408,93
Summe PASSIVA	57.711.081,34	57.947.176,96

Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen (VEW)
Gewinn- und Verlustrechnung 01. Januar bis 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	9.542.416,60	9.287.729,22
+ 2. Andere aktivierte Eigenleistungen	57.042,51	28.864,55
+ 3. Sonstige betriebliche Erträge	820.077,67	758.049,32
= 4. Gesamtleistung	<u>10.419.536,78</u>	<u>10.047.643,09</u>
5. Materialaufwand		
- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.646.508,27	-1.572.688,05
- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.527.216,04	-1.598.606,30
6. Personalaufwand		
- a) Löhne und Gehälter	-1.577.115,48	-1.562.506,46
- b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-391.548,41	-376.518,14
7. Abschreibungen		
- a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.771.869,61	-2.675.124,01
- b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	-96.210,00
- 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-778.066,12	-650.110,37
	<u>-8.692.323,93</u>	<u>-8.531.763,33</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
+ davon Erträge aus Abzinsung: 0,00 EUR Vorjahr 7 EUR	40.889,52	79.065,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-143.344,49	-182.955,32
davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 33.012,19 EUR Vorjahr 28 TEUR		
	<u>-102.454,97</u>	<u>-103.889,59</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.624.757,88</u>	<u>1.438.990,17</u>
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	487.859,94	565.484,95
davon Aufwand aus der Veränd. bilanzierter latenter Steuern: 36.554,76 EUR Vorjahr 4 TEUR		
14. Sonstige Steuern	16.815,50	10.556,24
	<u>504.675,44</u>	<u>576.041,19</u>
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>1.120.082,44</u>	<u>862.948,98</u>

Erläuterungen und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem vorläufigen Jahresabschluss 2015 des Wirtschaftsprüfers Bansbach GmbH

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote für das Wirtschaftsjahr 2015 beträgt 76,3% (Vorjahr 74,6%), darin berücksichtigt sind das Eigenkapital zuzüglich $\frac{3}{4}$ der Sonderposten und Ertragszuschüsse.

Der Finanzmittelbestand des Verbandes betrug am Ende des Wirtschaftsjahres 2015 insgesamt 943 TEUR (Vorjahr: 1.268 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2015 konnten Tilgungen zur Reduzierung von Verbindlichkeiten in Höhe von 1.242 TEUR geleistet werden. Die Zinsen für langfristige Kredite verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 24 TEUR. Im Januar 2015 war ein Kredit getilgt. Im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz wurde im August 2015 ein Kredit in Höhe von 600 TEUR aufgenommen.

Der Anteil des Fremdkapitals (zuzüglich $\frac{1}{4}$ der Sonderposten und Ertragszuschüsse) an dem Gesamtkapital des Versorgungsverbandes betrug im Vorjahr 25,4 % und hat sich zum aktuellen Geschäftsjahr (23,7 %) um 1,7 %-Punkte verringert.

Die Auslastung der verbandseigenen Wasserwerke 2015 steht in direkter Verbindung mit der Einspeisemenge. Durch Investitions- und Instandsetzungsmaßnahmen strebt der Verband eine hohe Auslastung eigener Kapazitäten an. Das Wasserwerk Bad Dübren wurde 2008 neu gebaut. Im gleichen Jahr erfolgten umfangreiche Investitionen im Wasserwerk Wurzen. 2015 konnte die Errichtung von 10 neuen Brunnen für den Ersatzneubau Wasserwerk Wedelwitz abgeschlossen werden, 5 weitere Brunnen wurden saniert. Eine Erhöhung der eigenen Einspeisung zu Lasten des Fremdbezuges ist aber nur in Gebieten mit beiden Einspeisungsvarianten möglich. Das wiederum erfordert meist einen erheblichen zusätzlichen Aufwand.

2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden 3.353.183 m³ Trinkwasser (Vorjahr 3.252.580 m³) geliefert und fakturiert. Damit wurden rund 100.000 m³ mehr verkauft. Die Erlöse für Trinkwasser erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 172 TEUR.

Die Umsatzrentabilität für das Wirtschaftsjahr 2015 beträgt 17 % und ist im Vergleich zum Vorjahr mit 15,4 um 1,6 %-Punkte gestiegen (vor Steuer und außerordentlichem Ergebnis).

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen zu ca. 77 % Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Der Materialaufwand bewegt sich insgesamt auf dem Vorjahresniveau. Die fremden Instandhaltungen an Gebäuden und Anlagen verringerten sich um 170 TEUR. Erhöht haben sich die Positionen für Lagermaterialverbrauch für Instandhaltungen um 34 TEUR, Instandhaltungen an Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen um 92 TEUR sowie Kosten für Bezug von Fremdwasser um 24 TEUR.

In den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst wurde beschlossen, dass alle Beschäftigten von Bund und Kommunalen Arbeitgebern eine Lohnerhöhung ab dem 01.03.2015 um 2,4 % erhalten. Die Personalkosten stiegen dadurch im Vergleich zum Vorjahr um 30 TEUR.

Im Dezember 2009 begann für 4 Mitarbeiter die Aktivphase der Altersteilzeit. Von diesen Mitarbeitern begann am 17.02.2015 für den Vorarbeiter Wasserwerke Wurzen die Freiphase der Altersteilzeit. Die Stelle wurde mit einem Mitarbeiter aus diesem Bereich besetzt. Die freiwerdende Stelle des Versorgungstechnikers konnte ab 01.03.2015 neu besetzt werden. Damit erhielt der Verband die Aufstockungsbeträge vom Jobcenter ersetzt. Im Jahr 2015 wurden keine Auszubildenden eingestellt.

Nachdem ab 01.10.2005 die Überleitung der Mitarbeiter in den TVÖD erfolgt war, wurde im Jahr 2007 erstmals die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) angewandt. Es wurden seitdem mit allen Mitarbeitern Mitarbeitergespräche geführt sowie Zielvereinbarungen abgeschlossen, deren Bewertung die Grundlage für eine jährliche differenzierte Auszahlung des Budgets bildet. 2015 wurden in diesem Rahmen 26 TEUR an die Mitarbeiter ausgezahlt.

**Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
des Versorgungsverbandes Eilenburg-Wurzen**

Im Jahresvergleich lassen sich zusammengefasst ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr	2015	2014
Umsatzerlöse in TEUR	9.542	9.288
Materialaufwand in TEUR	3.174	3.171
Anteil an Umsätzen in %	33,3	34,1
Rohertrag in TEUR	6.425	6.146
Personalaufwand in TEUR	1.969	1.939
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	43	42
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	222	221
Personalaufwand je Mitarbeiter in TEUR	46	46
Sachinvestitionen in TEUR	2.964	1.531
Abschreibungen auf Sachanlagen in TEUR	2.772	2.675
Investitionsquote in %	106,9	57,2
Jahresergebnis in TEUR	1.120	863
Bilanzstichtag	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzsumme in TEUR	57.711	57.947
Anlagevermögen in TEUR	54.253	54.081
Umlaufvermögen in TEUR	2.358	2.718
Eigenkapital in TEUR	30.264	29.144
Rückstellungen in TEUR	1.344	1.643
Verbindlichkeiten in TEUR	7.718	8.311
Anlagendeckungsgrad in %	55,8	53,9
Geschäftsjahr	2015	2014
Liquide Mittel am Anfang der Periode in TEUR	1.268	760
Liquide Mittel am Ende der Periode in TEUR	943	1.268

E Auswirkungen der Jahresabschlüsse auf die städtische Vermögensrechnung

Im Rahmen der Umstellung auf die kommunale Doppik waren im Zusammenhang mit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz die Kommunalen Beteiligungen, Zweckverbände und der Eigenbetrieb zu bewerten. Die bilanziellen Veränderungen der Unternehmen, Zweckverbände und des Eigenbetriebes wirken sich damit wie folgt auf die jeweiligen Jahresabschlüsse der Stadt aus (Angaben in EUR).

Beteiligung	Bewertung per 01.01.2011	Bewertung per 31.12.11	Bewertung per 31.12.2012	Bewertung per 31.12.2013	Bewertung per 31.12.2014	Bewertung per 31.12.2015	Bestands- veränderung in 2015
Zweckverbände							
Abwasserzweckverband "Mittlere Mulde"	6.884.004,78	16.839.312,13	17.242.719,13	17.592.487,34	17.324.669,30	17.945.890,20	621.220,90
Zweckverband "Beschäftigungsförderung Nordsachsen"	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Versorgungsverband Eilenburg-Wurzen	4.835.666,01	4.966.931,03	5.028.783,47	5.176.034,21	5.185.514,20	5.381.621,21	196.107,01
Summe	11.719.671,79	21.806.244,16	22.295.648,51	22.909.615,98	22.811.195,65	23.327.511,41	817.327,91
Eigengesellschaften / Beteiligungen							
Eilenburger Wohnungsverwaltung (EWW)	5.728.359,91	5.731.024,33	5.780.683,97	5.795.412,23	5.809.496,33	5.962.115,13	152.618,80
Stadtwerke Eilenburg	4.760.565,23	4.300.700,76	4.359.765,42	4.345.155,29	4.426.221,81	4.429.909,05	3.687,24
Remondis Eilenburg KBE	740.918,04	808.000,97	781.899,68	831.683,50	857.339,84	868.540,93	11.201,09
Beteiligungsgesellschaft	75.732,47	98.116,36	98.231,69	98.303,19	98.303,19	98.359,43	56,24
	11.305.575,65	10.937.842,42	11.020.580,76	11.070.554,21	11.191.361,17	11.358.924,54	167.563,37
Sondervermögen							
städtischen Eigenbetrieb "Kulturunternehmung Eilenburg"	1.925.055,82	1.896.628,54	1.800.297,51	1.756.123,65	1.704.018,93	1.587.299,67	-116.719,26
Gesamtsumme	24.950.303,26	34.640.715,12	35.092.380,87	35.595.199,41	35.405.563,60	36.273.735,62	868.172,02